

intersonanzen

brandenburgisches
fest der neuen musik

6.-15. mai **2011**

Gastland **Russland**



Filmuseum | Nikolaisaal | Treffpunkt Freizeit

streitbar. empfindsam. subtil.

Nach dem 10jährigen Jubiläum im April 2010 wollen wir eine zweite Dekade dieses renommierten Festivals einläuten:

BingBongBoing!

intersonanzen 2011 wird sicher den hohen Ansprüchen der Liebhaber, dem aufmerksamen Entgegenkommen eines breit gefächerten Musikpublikums und besonders der offenen Kreativität junger Teilnehmer entsprechen.

Im Mittelpunkt steht das Anliegen, die immense Bandbreite der aktuellen Kunstmusik aus Brandenburg sowie dem europäischen Umfeld, durch hervorragende Interpretationen nahezubringen. Besonderes Augenmerk richtet das Festival auf die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen der Region, u. a. mit der Potsdamer Hochschule für Film und Fernsehen 'Konrad Wolf'.

Die diesjährigen Themenschwerpunkte |

spiel zu viert

geblasenes & geschlagenes

film & musik

improvisation & komposition



TREFFPUNKT FREIZEIT

Gastland | Russland

intersonanzen

im Überblick

april
15.

Freitag

13.00 - 18.30 ■ HFF 'Konrad Wolf', Marlene-Dietrich-Allee 11 | Raum 5204 | 0,-

Neue Spielmöglichkeiten am Klavier

Workshop mit **Hermann Keller**

Eine Kooperation mit der HFF 'Konrad Wolf' Potsdam-Babelsberg,
Masterstudiengang Filmmusik

mai
06.

Freitag

21.00 ■ Nikolaisaal Potsdam, Wilhelm-Staab-Straße 10-11 | Foyer | 8,- 6,-

Improvisationskonzert

Hermann-Keller-Quartett

mai
07.

Samstag

16.00 ■ Kabarett Obelisk, Charlottenstraße 31 | Salon | 0,-

20 Jahre nach der russischen Wende. Aktuelle
Tendenzen der zeitgenössischen Kunstmusik Russlands.
Vortrag mit Musikbeispielen, **Anton Safronov** | Moskauer Komponist

19.00 ■ Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1 | Kinosaal | 10,- 8,-

Film & Livemusik

Moscow Contemporary Music Ensemble

Leitung | Alexei Vinogradov

LULLABY FOR MOSCOW | Stummfilm 1927
Vertonung durch vier Moskauer Gegenwarts-Komponisten

Kompositionen

Yuri Kasparov, Dmitri Kourliandski, Kirill Umansky,
Anton Safronov

20.30 ■ Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1 | Kinosaal | 8,- 6,-

Film & Livemusik

Studierende des Masterstudiengangs

Filmmusik der HFF Potsdam-Babelsberg

Leitung | Prof. Ulrich Reuter

Berlin - Die Sinfonie der Großstadt | Walter Ruttmann, 1927
Neuvertonung dieses Dokumentar-Klassikers

Komposition

Alexandra Hofrichter, Bowen Liu, Henning Fuchs, Ekaterina Kaufmann,
Kurt Widorski, Olaf Hollmann, Tina Rup, Christian Kaufmann, Peer
Kleinschmidt, Hector Marroquin, Leonard Petersen, Fabrizio Tentoni

mai
08.

Sonntag

11.00 ■ Nikolaisaal Potsdam, Wilhelm-Staab-Straße 10-11 | Foyer | 10,- 8,-

Aktuelle Kammermusik aus Moskau und Brandenburg.

Moscow Contemporary Music Ensemble

Kompositionen

Oleg Paiberdin, Lothar Voigtländer, Georgy Dorokhov, Helmut
Zapf, Anton Safronov, Péter Köszeghy, Olga Rajewa

mai
13.

Freitag
17.00

■ Treffpunkt Freizeit Potsdam, Am Neuen Garten 64 | Probebühne | 0,-

Neue Musik in Brandenburg (un)erhört?
Rund-Tisch-Gespräch mit Komponisten, Kulturpolitikern,
Pädagogen und Gästen

20.00

■ Treffpunkt Freizeit Potsdam, Am Neuen Garten 64 | Saal | 10,- 8,-

Aktuelle Kompositionen für Klavier und Schlagzeug
Berlin PianoPercussion
Leitung | Ya-ou Xie

Kompositionen
Rainer Rubbert, Helmut Zapf, Antonis Anissegos, Georg Katzer

22.00

■ Treffpunkt Freizeit Potsdam, Am Neuen Garten 64 | Saal | 10,- 8,-

Konzert für Bassklarinetten-Quartett
Carte-blanche-Ensemble

Kompositionen
Chaya Czernowin, Bernhard Gander, Lutz Glandien, David Philip Hefti, Ralf Hoyer, Klaus Lang, Alex Nowitz, Susanne Stelzenbach, Marcelo Toledo, Michael Wertmüller, Helmut Zapf

mai
14.

Samstag
16.00

■ Treffpunkt Freizeit Potsdam, Am Neuen Garten 64 |

Festempfang
20 Jahre Brandenburgischer Verein Neue Musik e.V.

18.00

■ Treffpunkt Freizeit Potsdam, Am Neuen Garten 64 | Saal | 10,- 8,-

Konzert für Hörner und Schlagwerk
Hornquartett Potsdam & Martin Krause | Percussion

Kompositionen
Ulrich Pogoda, Taymur Streng, Volker Freidel, Jannis Xenakis, Gisbert Näther, John Cage, Wolfgang Thiel

20.00

■ Treffpunkt Freizeit Potsdam, Am Neuen Garten 64 | Saal | 10,- 8,-

Kompositionen für Saxophonquartett
sonic.art Saxophonquartett

Kompositionen
Fabien Lévy, Friedrich Schenker, Andreas F. Staffel, Volker Freidel, Susanne Stelzenbach, Georg Katzer

mai
15.

Sonntag
09.00

■ Treffpunkt: Hauptbahnhof Potsdam | Eingang West | 7,- 5,-

Soundwalk mit Michael Schenk

18.00

■ Treffpunkt Freizeit Potsdam, Am Neuen Garten 64 | Saal | 10,- 8,-

Elektroakustisches Konzert
Klaus Schöpp | Flöten + **Henry Mex** | Kontrabass

Kompositionen
Andreas Staffel, Alexandra Filonenko, Péter Köszeghy, Klaus Schöpp, Henry Mex, Frieder Butzmann

20.00

■ Treffpunkt Freizeit Potsdam, Am Neuen Garten 64 | Saal | 8,- 6,-

Freie Improvisation
Esha Jotwe Teka feat. **Jamie Coleman**

Neue Spielmöglichkeiten am Klavier

Workshop mit **Hermann Keller**

In Zusammenarbeit mit dem Masterstudiengang Filmmusik der HFF 'Konrad Wolf' wird dieser Workshop zu alternativen Spielmöglichkeiten und Präparations-Möglichkeiten von Klavieren angeboten. Dozent ist Hermann Keller, Komponist und einer der maßgeblichen Musiker auf diesem Gebiet in Deutschland.

Da insbesondere der Masterstudiengang Filmmusik neben einer branchenorientierten Ausbildung den innovativ-künstlerischen Aspekt sehr ernst nimmt, sind grenzüffnende Workshops wie dieser und die mittlerweile mehrjährige Zusammenarbeit mit dem Festival ein wichtiger Teil des Ausbildungsprogramms dieses Studiengangs.

Neben Filmmusikstudent/innen steht der Workshop auch für Interessierte aus dem Studiengang Ton offen sowie für Komponist/innen und Musiker/innen aus Brandenburg und Berlin.

Workshop-Ablauf

13.00 - 15.00

Einführung, Prinzipien, Techniken, Demonstration am bereits präparierten Flügel | Raum 5204

15.30 - 18.30

Übungen und theoretische Vertiefung | Tonstudio U95



by Detlev Schilke

06 mai
improvisation

07 mai
film & livemusik



Dmitri Kourliandski
by Natalia Eremenko



Kirill Umansky



Anton Safronov



Yuri Kasparov



Kurt Widorski



Bowen Liu



Peer Kleinschmidt



Fabrizio Tentoni



Christian Kaufmann



Alexandra Hofrichter

08 mai
kammermusik



Oleg Paiberdin



Georgy Dorokhov



Lothar Voigtländer



Olga Rajewa



Pèter Kószeghy

Improvisationskonzert

Hermann-Keller-Quartett

Die Mitglieder der Gruppe musizieren schon lange zusammen, aber erst seit kurzem in genau dieser Besetzung. Vom Berliner Improvisations-Quartett, 1975 gemeinsam mit Manfred Schulze gegründet und vor allem in der DDR bekannt, ist nur noch Hermann Keller selbst dabei, der neben Ernst-Ludwig Petrowsky, Manfred Schulze, Ulrich Gumpert und Conrad Bauer zu den Wegbereitern der Improvisationsmusik der DDR gehört.

Uli Weber spielte aber im späteren Improvisations-Trio, Jürgen Kupke im Hermann-Keller-Quartett, das 1987-1990 schon einmal bestand.

Antje Messerschmidts Zusammenarbeit mit Hermann Keller reicht von der Schumann- und Brahmsinterpretation bis hin zur improvisierten Musik. Ebenso wie Jürgen Kupke führte sie auch viele Kompositionen von Hermann Keller auf.

Durch ein gemeinsames Konzert Ende 2005 ermutigt, gründeten die MusikerInnen das neue Quartett und hatten ihren ersten größeren Auftritt bei der Kölner Musik-Triennale im Mai 2007. 2008 spielten sie ihre erste CD "Nicht ohne Wasser" ein.

www.hermann-keller-quartett.de/
[de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Keller_\(Komponist\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Keller_(Komponist))

Interpreten

Hermann Keller | Klavier

Antje Messerschmidt | Violine

Jürgen Kupke | Klarinette

Uli Weber | Trompete

07. Samstag
05.

16.00 | Kabarett Obelisk, Charlottenstraße 31 | Salon

20 Jahre nach der russischen Wende.
Aktuelle Tendenzen der zeitgenössischen Kunstmusik
Russlands.

Vortrag mit Musikbeispielen
von und mit **Anton Safronov** | Moskauer Komponist

19.00 | Filmmuseum Potsdam, Breite Straße 1 | Kinosaal

Film & Livemusik

Moscow Contemporary Music Ensemble

Yuri Kasparov

Episode 1

Dmitri Kourliandski

Episode 2

Kirill Umansky

Episode 3

Anton Safronov

Episode 4

LULLABY FOR MOSCOW

Musikkontrapunkt für Ensemble und Elektronik von
Yuri Kasparov, Dmitri Kourliandski, Kirill Umansky
und Anton Safronov

zum Stummfilm "Moskau" (1927)
von Michail Kaufman und Ilja Kopalin
mit multimedialen Intermedien von Olga Kumegeer (2007)

Interpreten



Ivan Bushuev | Flöte
Oleg Tantsov | Klarinette
Anton Iskeev | Horn
Mikhail Bolkhovitin | Violine
Sergej Poltavskij | Viola
Siarhei Astashonak | Cello
Igor Solokhin | Kontrabass

Aleksei Vinogradov | Leitung

Film & Livemusik

Studierende des Masterstudiengangs

Filmmusik der HFF 'Konrad Wolf' Potsdam-Babelsberg
unter der Leitung von Prof. Ulrich Reuter.

Alexandra Hofrichter
Bowen Liu
Henning Fuchs
Ekaterina Kaufmann
Kurt Widorski
Olaf Hollmann
Tina Rup
Christian Kaufmann
Peer Kleinschmidt
Hector Marroquin
Leonard Petersen
Fabrizio Tentoni

Berlin - Die Sinfonie der Großstadt

Walter Ruttmann, 1927

Neuvertonung dieses Dokumentar-Klassikers
durch Studierende des Masterstudiengangs Filmmusik der HFF

"Berlin - Die Sinfonie der Großstadt" ist eine frühe Hommage an das moderne Leben im sozialen Organismus der Großstadt. Mit Hilfe neuartiger Kameratechnik angefertigte dokumentarische Aufnahmen Berlins und ihre rhythmische Montage revolutionierten das damalige filmische Verständnis.

Interpreten

Fabrizio Tentoni | Klavier
Alexandra Hofrichter | Klavier
Oliver Potratz | Kontrabass
Daniel Dickmeis | Perkussion
Volodymyr Terlyha | Akkordeon
Simon Bodensiek | Saxophon



HFF
Konrad Wolf

Aktuelle Kammermusik aus Moskau und Brandenburg

Moscow Contemporary Music Ensemble

Oleg Paiberdin

Guo Hua

für Flöte, Klarinette, Klavier,
Violine und Cello (2009)

Guo-Hua heißt eine synästhetische Gattung der chinesischen Kunst: in der Regel wurde eine fertige Zeichnung mit einem poetischen Text in Hieroglyphen beschriftet und mit einem Künstlersiegel gekennzeichnet; manchmal wurde dazu auch ein Musikstück komponiert. Eine Komposition für das Moscow Contemporary Music Ensemble.

Oleg Paiberdin

Lothar Voigtländer

Variations sur un mode sentimental

für Violine, Violoncello und
Klavier (2000)

Das Trio wurde im Jahr 2000 für das Ensemble JungeMusik Berlin-Brandenburg (insbesondere für Susanne Zapf) geschrieben und hatte seine UA an der Musikakademie Schloss Rheinsberg.

Der "Modus", der zu Beginn exponiert wird (quasi das Tonmaterial), mündet in ein unsicheres, fragiles Schein-F-Dur. Diese beiden gegensätzlichen Pole prägen den Fortgang der Entwicklung: Das strukturelle Reihematerial wird beständig ausgeweitet und in extrem virtuosen Passagen in allen "Spielarten" beleuchtet. Die folgenden Variationen: "quasi Chaconne", "un peu triste", "dans un mode feroce et explosive" und "allegro ritmico e spiritoso" verfolgen die Strukturen des exponierten ersten Modus in teils stark rhythmisch geprägten Passagen weiter - nehmen aber immer auch wieder den Gedanken des Besinnens, des Rückblickens und des "Empfindsamen" auf.

Das Trio wurde in 2000 bei Edition Peters verlegt.

Lothar Voigtländer, Berlin 2011

Georgy Dorokhov

Particules elementaires

für Flöte, Klarinette, Klavier,
Violine und Cello (2007)

Die "Particules elementaires" (Elementarteilchen) sind ein Versuch, eine nicht aufgeführte Komposition für fünf Instrumente zu rekonstruieren. Die Klänge, von Natur aus deformiert, können trotz ihres Strebens nach Vergegenwärtigung nur eine Kontur des Stückes, einen Rahmen anzeigen, die Differenz zwischen noch nicht erschaffener Natur und der Idee von Aufführung und vollständiger Komposition beschreibend.

Helmuth Zapf

Albedo VIII

für Altflöte, Cello und Klavier
(2003)

Die Albedo (weiße Farbe), in der Physik als das Maß für das Rückstrahlungsvermögen von diffus reflektierenden Oberflächen und Körpern, verstehe ich hier als einen musikalischen Wert, vor allem im Bezug auf das Sich-Wandeln und Mutieren von Klangereignissen. Beim Komponieren spielen solche Reflexionsvorgänge eine wesentliche Rolle. Derartige Prozesse lassen zwischen den verschiedenen Instrumenten und Instrumentengruppen ein klangliches Feedback entstehen, bei dem sich geräuschhafte und intervallische "Teilchen" zu musikalischen Gestalten entwickeln und auflösen können.

Diese Unbestimmtheit bietet große Möglichkeiten einer kompositorischen Vernetzung, die ganz im Dienst einer klanglichen Poesie steht.

ALBEDO VIII entstand aus Albedo VII (für Flöte, Percussion und Klavier) auf Anregung von Hans-Peter Jannoch. Diese instrumentatorische Herausforderung nahm ich gern an und machte mir zur Zielstellung, das Trio so umzuarbeiten, dass die Flöte und das Klavier absolut identisch bleiben und die Percussion durch das Cello ersetzt wird, so dass bei diesem Arbeitsprozess erneut ein Stück des Albedogedankens zum Tragen kommt: eine fertige, feststehende Gesamtstruktur durch das Eindringen eines "Fremdkörpers" (Cello) in ein anderes Klangbild zu kippen und neu zu formen.

Die FAZ schrieb am 2.12.2009 nach einer Aufführung in Moskau am Vortag: "...bejubelt wurde insbesondere Zapfs Stück "Albedo VIII" für Altflöte, Cello und Klavier, worin der gelernte Kirchenmusiker eine reiche Geräuschklangpalette mit altmeisterlich anmutender Satzkunst verarbeitet. Rhythmisierte Attacken münden in silbrige Flageolettschleier, wobei Flöte und Cello einander subtil imitieren und in metronomartigen Pochpassagen die Albedo-Reflexionswirkung, die den Komponisten inspirierte, auszumessen scheinen." (Kerstin Holm)

Helmut Zapf 2011

Pause

Anton Safronov

Sentimento...CODA zum Andenken an Edison Denisov

für Klavier solo (1997/ 2001)

Dieses Stück wurde zum Andenken an meinen im Jahr 1996 verstorbenen Lehrer, den russischen Komponisten Edison Denisov geschrieben.

Die herrschende Stimmung dieser Musik ist Empfindung einer unsichtbaren Gegenwart des Todes, ein Gefühl der plötzlichen Einsamkeit; eine Rede, an die Leere gewendet, die nach einem Verschiden bleibt; ein zurückhaltendes Nachwort ("CODA") zu einem Durchleben der Gefühle ("sentimento") - und Stille...

Anton Safronov

Pèter Kőszeghy

Keen

für Flöte, Klarinette, Violine
und Cello (2010), UA

Der Titel des Werkes hat zweierlei Bedeutung. Einerseits ist KEEN das irische Wort für Klage lied, andererseits ausgesprochen (jedoch im ungarischen anders geschrieben - "KĪN") beinhaltet das Wort "Schmerz" oder "Klageschmerz". Thematisch beschäftigt sich das Werk mit dem ältesten altungarischen Text der "Őmagyar Mária Siralom" (Marias Totenklage). Basierend auf den Gesten und Inhalten des Textes ist die musikalische Seite gleicher Natur: die Energien des Schmerzes und das Erleben des Schmerzes werden in Klang umgesetzt, wobei auch eine gewisse Motivik aus der ungarischen Volksmusik als Phänomen verarbeitet wird. Damit ist nicht eine Verarbeitung im Sinne von Umschreiben gemeint, sondern die Übernahme der Mittel selbst: so wie ein Klage lied in den ungarischen Volksliedern entwickelt wird. Das Werk ist im Auftrag der Tonhalle Düsseldorf im Jahre 2010 entstanden.

Pèter Kőszeghy

Olga Rajewa
**Autumn street's
relief**

für Flöte, Klarinette, Klavier,
Violine und Cello (2003)

Der Prozess des Komponierens eines Werkes verläuft bei mir wie ein kontrollierter Epilepsieanfall.

Das ist die Reaktion eines traumatisierten Menschen, der keinen Kontakt mit der Außenwelt gefunden hat (diese Welt versetzt ihn in Schrecken): ein Versuch, sich vor dem Sozium zu schützen.

Olga Rajewa

Interpreten

Ivan Bushuev | Flöte
Oleg Tantsov | Klarinette
Mikhail Dubov | Klavier
Mikhail Bolkhovitin | Violine
Sergei Astashonok | Violoncello

Alexei Vinogradov | Leitung

Neue Musik in Brandenburg - (un)erhört?

Rundtischgespräch

Welchen Stellenwert hat die Neue Musik im Land Brandenburg?
Wie präsentiert sie sich?

Wie erreicht sie die Brandenburger?

Eine kulturpolitische Erhebung zur aktuellen Situation auf diesem Feld gibt es nicht. Die Frage der Vermittlung zeitgenössischer Musik scheint hierbei von besonderer Bedeutung zu sein. Sie richtet sich vordergründig an Komponisten und Musiker, sicher gleichermaßen aber auch an Pädagogen, Kulturpolitiker, Veranstalter und Medienvertreter.

Wie ist die zeitgenössische Musik in der Schul-, Musikschul- und Hochschulausbildung integriert?

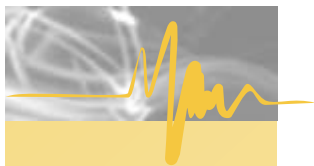
Sicher geht es dabei nicht nur darum, zu hinterfragen, inwieweit ein musikästhetisches werkbezogenes Kennenlernen und Analysieren geübt und gefördert wird, sondern auch um die Problematik des kritischen Umgangs mit medial-vermittelter Musik und die Öffnung auditiven Agierens hin zu einer sog. Soundscape-Kompetenz (OLIAS), die neben einem kreativen Umgang mit Neuen Musiktechnologien ganz besonders das offene, affinitive Hörvermögen gegenüber neuen Klängen des Alltags fördern möchte.

Wie fördern die hiesigen Rundfunkanstalten, insbesondere der rbb die Aktivitäten in der Region?

Wie sieht es diesbezüglich aus mit der Kompetenz von Musikkritik und Journalismus in der brandenburgischen Tagespresse?

Welche Konsequenzen müssten wir angesichts der aktuellen Situation treffen, um gehört, verstanden und wirksam bleiben zu können?

GesprächspartnerInnen



Dr. Ulrike Liedtke

Musikwissenschaftlerin, Leiterin der Bundes- und Landesmusikakademie Rheinsberg, insbesondere der "Pfungstwerkstatt Neue Musik"

Dr. Axel Brunner

Dozent an der Uni Potsdam, Musik und Musikpädagogik, Vorstandsmitglied des Landesverbandes Brandenburg des VDS e.V.

Hajo Cornel

Abteilungsleiter Kultur im MWFK des Landes Brandenburg

Kaspar Querfurth

Kompositionsstudent, mehrfacher Sieger des Wettbewerbs "Jugend komponiert"

Dr. Bernhard Reichenbach

Dozent im Fachbereich Musikpädagogik der Hochschule Lausitz

Helmut Zapf

Komponist, Kurator der "Randspiele" Zepernick

und weitere Vertreter aus Medien- und Bildungsinstitutionen

20.00

klavier & schlagzeug



Helmut Zapf



Rainer Ruppert



Antonis Anissegos



Georg Katzer

22.00

bass klarinetten



Chaya Czernowin



Alex Nowitz



Ralf Hoyer



David Philip Hefti by Willy Spiller



Klaus Lang



Lutz Glandien



Bernhard Gander

Grußwort

der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Frau Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst

Neuste Kompositionen für Klavier und Schlagzeug

Berlin PianoPercussion

Rainer Rubbert

Trois Adieux - III

(2010)

Trois Adieux - III ist der dritte und unabhängige Satz eines größeren Werkes, das demnächst vollständig entstehen wird und sich mit dem Thema "Abschied" befasst. Kompositionstechnisch kombiniert Rainer Rubbert in diesem Stück Chopin-artige Melodien, die sich immer wieder in veränderten Kombinationen verzweigen, mit Schlagzeugklängen und interessanten Geräuschen vom Inneren der Flügel, so dass eine sehr spezifische sehnsüchtige Klangwelt entsteht. Mal hört man einen dunklen Trauermarsch, mal schwebt man in rubato-Melodien und mal lauscht man skurrilen Klängen, die eine Art feine Ironie und Störung dem Ganzen verleihen. Am Ende des Stücks erklingt ein Beethoven-Zitat, nämlich die "Hornquinten" aus dem Anfang der Les adieux Sonate, Opus 81a

Helmut Zapf

Störung

für zwei Schlagzeuger, Klavier und Elektronikspiel (2009)

Störung bezeichnet die Abweichung eines geplanten oder erwarteten Vorgangs von seinem festgelegten, vorausgerechneten oder erwarteten Verlauf aufgrund einer unvorhergesehenen endogenen (das heißt eigenverursachten) oder exogenen (das heißt fremdverursachten) Einwirkung.

Beide sind nicht planbar, bilden aber eine immerwährende Balance während des Komponierens. Die im Vorfeld geplanten musikalischen Parameter werden so Störungen und Brechungen unterzogen, auf die ich reagiere und dem Konzept zurückgebe. Dieser Balance zwischen beiden Kraftfeldern, dem Geplanten und dem der Störung, entspringt mein Suchen nach klanglicher Poesie.

Helmut Zapf, September 2009

Pause

Antonis Anissegos

Systemic risk

for 2 pianos & 3 percussion players (2011), UA

"Ein Systemrisiko (bzw. systemisches Risiko) ist ein Risiko, das die Funktion oder sogar das Fortbestehen eines ganzen Systems beeinträchtigen kann. Systemrisiko ist ein Gegenpart zu den spezifischen Risiken, von denen immer nur bestimmte Systemteilnehmer betroffen sind, ohne das System als Ganzes zu gefährden. In den letzten Jahren ist der Begriff ein Teil des Jargons in der Ökonomie und den Finanzmärkten geworden. Er hat seine Bedeutung aus der Diskussion evolutionärer Verhaltensentwicklung in ökologischen Systemen und deren allenfalls systemgefährdenden Auswirkungen übernommen."
(nach Wikipedia)

Georg Katzer

Exkurs über die Mechanik

(2009)

Die Mechanik ist mindestens seit den Ägyptern eine zentrale Kategorie im Denken der Menschen, und sie war immer auch von großem Einfluss auf die Musik, man denke nur an die unaufhörlich schnurrenden schnellen Sätze des Barock. Mich beschäftigt dieses Thema seit etwa zwanzig Jahren als ich mit dem Hauptwerk des französischen Arztes und Philosophen Lamettrie "L'homme machine" bekannt wurde. Nun ist für das Ensemble Berlin PianoPercussion erneut ein Stück zum Thema Maschine entstanden. Was das Sujet für mich immer wieder spannend macht, ist das Entstehen und das Zerfallen von Ordnungen. Dies kann man auch im übertragenen Sinne verstehen.

Georg Katzer

Alle Werke sind Auftragswerke von Berlin PianoPercussion, gefördert von der Initiative Neue Musik Berlin e.V.

Interpreten



Ya-ou Xie | Leitung, Klavier
Prodromos Symeonidis | Klavier
Sawami Kiyoshi | Klavier
Friedemann Werzlau | Schlagzeug
Adam Weisman | Schlagzeug

Konzert für Bassklarinetten-Quartett

Carte-blanche-Ensemble

Chaya Czernowin

Duo Leat

für 2 Bassklarinetten (2010)

Speziell für das österreichische Klarinetten-duo Petra Stump und Heinz-Peter Linshalm haben Komponistinnen und Komponisten aus 14 Ländern (u.a. aus Australien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Neuseeland, Österreich, Schweiz, Slowakei) Stücke komponiert, die sich nicht so sehr durch die Länge, sondern durch die vielfältigen, knapp gefassten musikalischen Formen auszeichnen. Die Besetzungen sehen zwei Klarinetten oder zwei Bassklarinetten vor und haben durchschnittlich eine Länge von 3 Minuten. Neben diesem Werk von Chaya Czernowin hören Sie in diesem Programm noch Stücke von David Philip Hefti, Klaus Lang und Bernhard Gander.

Lutz Glandien

invisible games

für Bassklarinette, 2 Kontrabassklarinetten und Elektronik (2009/11)

David Philip Hefti

(T)raum-Ze(n)it

für 2 Bassklarinetten (2008)

(T)raum-Ze(n)it wurde 2008 im Auftrag des Duos Stump-Linshalm geschrieben und ist Petra Stump und Heinz-Peter Linshalm gewidmet.

Raum und Zeit gehören wohl zu den meistdiskutierten Begriffen überhaupt. Immanuel Kant legt in seiner "transzendentalen Ästhetik" dar, dass Raum und Zeit Voraussetzungen der sinnlichen Vorstellung sind. In der Relativitätstheorie bedeutet "Raum-Zeit" die Zusammenfassung der drei Raumdimensionen mit der Zeit als vierter Koordinate zu einem vierdimensionalen Raum. Und im Traum verschwimmen Zeit und Raum zu vieldeutigen, häufig irrationalen Bildern...

Ralf Hoyer

Zustand 1 / tief

für drei Bass- oder Kontrabass-
Klarinetten (2011), UA

Tief.
Gegenteil von hoch.
Gegenteil von flach.
Urgrund.
Beruhigend.
Bedrohlich.
Bedenklich.
Dunkle Schwingung.
Geheimnis.
Erfahrung.
Hell.
Erhebung.
Hoch.
Tiefe.
Das Höchste.

Klaus Lang

weisse schatten

für 2 Klarinetten (2009)

Alex Nowitz

Mönche am Meer

für jeweils zwei verstärkte Bass-
Klarinetten und zwei Kontrabass-
Klarinetten (2011), UA

Manchmal malen
Mönche am Meer
mehr als manche Maler
am Meer malen mögen.

Mehr Mönche als manche
mögen aber manchmal
am Meer gar nichts machen.

Manche mögen Mönche
am Meer nicht.

Manche Mönche mögen
manche am Meer auch nicht,
vor allem wenn die gar gar nichts machen.
Dies möge nur den Mönchen möglich sein.

Mehr möchte man
zu Mönchen am Meer
gar gar gar nicht sagen müssen.
Aber hören möchte man
Mönche mal einmal am Meer.
Und manchmal sogar mal mehr im Meer,
sofern man das möglich machen mag.

Alex Nowitz

Susanne Stelzenbach

SCHWARM

mobile Formen für 3 Klarinetten
(2010/2011), UA

Das Verhalten von Tierschwärmen finde ich immer wieder faszinierend. Die Regeln für die Entstehung eines Schwarms werden wie folgt beschrieben: "Bewege dich in Richtung des Mittelpunkts derer, die du in deinem Umfeld siehst. Bewege dich weg, sobald dir jemand zu nahe kommt. Bewege dich in etwa in dieselbe Richtung wie deine Nachbarn." In meinen mobilen Formen für 3 Klarinetten habe ich versucht auf ähnliche Weise die Stimmen zu führen - ziellos nicht planlos.

Susanne Stelzenbach

Bernhard Gander

Beijing

für 2 Bassklarinetten (2010)

Marcelo Toledo

Heterofonias

für 2 Bassklarinetten und
2 Kontrabassklarinetten
(2009/2011)

Michael Wertmüller

Wantans Corner

für Bassklarinetten (2009)

Helmut Zapf

Dreiklang IV

für 3 Kontrabassklarinetten
(1992/2009)

Dreiklang IV für drei Klarinetten (Klarinette, Bassklarinetten und Kontrabassklarinetten) entstand 1992 für Hans Koch, Wolfgang Fuchs und Heiner Reinhardt, in einer Zeit, in der ich mich sehr mit dem räumlichen Parameter beim Komponieren auseinandersetzte. Für Dreiklang IV wählte ich die räumliche Beweglichkeit der Klarinetten, da ich die Komposition für die Räume der Galerie Bernau für eine Ausstellungseröffnung komponierte. In all diesen Stücken geht es um musikalische Strukturen, die sich zum größten Teil aus der räumlichen Situation heraus entwickelten, durch Schaffung von Symmetrien und das Brechen von Symmetrien. 2009 erstellte ich zusammen mit Theo Nabicht eine Fassung für 3 Kontrabassklarinetten für den Wasserspeicher am Prenzlauerberg.

Helmut Zapf

Interpreten

Sabina Matthus-Bébié | Bassklarinetten

Hans Koch | Bassklarinetten, Kontrabassklarinetten

Theo Nabicht | Bassklarinetten, Kontrabassklarinetten

Ingolfur Vilhjalmsón | Bassklarinetten

18.00

hörner & schlagwerk



John Cage



Iannis Xenakis



Taymur Streng



Wolfgang Thiel



Volker Freidel



Ulrich Pogoda

20.00

saxophon quartett



Fabien Lévy by Kai Bienert



Andreas F. Staffel



Susanne Stelzenbach



Friedrich Schenker

Konzert für Hörner und Schlagwerk

Hornquartett Potsdam & Martin Krause | Percussion

Ulrich Pogoda

Marginale

für Hornquartett und Percussion
(2011), UA

Das Stück "Marginale" (Randerscheinungen) definiert sich im Prozess seiner Entstehung außerhalb von musikalischen Hauptströmungen, in Reflexion zum Urheber selbst. Angestrebt wird eine musikalische Debatte, ein Frage- und Antwortspiel, konstruktiv, aber auch kontrovers zwischen den kommunizierenden Instrumenten: Es erscheint am Rande, ist unerheblich, unwichtig, doch stereotype Nachrichten, belanglose Wetterberichte, politische Debatten in unzähligen Talkshows aus dem Dudelkasten, die Jagd nach Einschaltquoten und deren Folgen dominieren marginales Konsumieren, Medienposse, heimtückisches Ablenken von bleibenden Werten, die an den Rand gedrängt werden. Marginales Denken ist subjektiv, was für diese eminent, ist für jene ohne Belang, diese sind viele, jene sind wenig; oder umgekehrt im Spiegel der Realität. Ob beim Hören des Stückes das Thema empfunden wird, ist eher marginal.

Ulrich Pogoda

Taymur Streng

Stück für einen Schlagzeuger

(2007)

durchschnittliche Dauer: ca. 3' 30, neben der Grundidee, sowohl Fell- als auch Beckeninstrumente einzusetzen, lagen folgende rhythmische Muster zugrunde:

II I (Sechzehntel Sechzehntel Achtel)

II III (Sechzehntel Achtel Sechzehntel Sechzehntel Achtel)

Diese "Motive" werden im Verlauf des Stückes verdichtet, ausgespart. An manchen Stellen erinnern die Muster an "Zuggeräusche", welche man als Mitfahrender wahrnehmen kann. Durch die Verwendung von unterschiedlichen Schlagzeugstöcken entstehen subtile Klangfärbungen, welche dem Stück einen besonderen Charakter verleihen.

Taymur Streng

Volker Freidel

Endemische Rochade

für Hornquartett, Marimbaphon u.
Schlagwerk (2011), UA

Der Titel gibt eine Kurzbeschreibung des Stückes. So wie im Schachspiel bei der Rochade ein Ausnahmezug zwischen Turm und König vollzogen wird, sind in der Komposition das Schlagwerk und das Hornquartett situiert. Mit dem Begriff endemisch (= nur in einer bestimmten Umgebung auftretend) soll ausgedrückt werden, dass dieser "Spielzug" nur in dieser Konstellation und in diesem Stück möglich ist.

Volker Freidel

Iannis Xenakis

Rebonds A

für Schlagzeug solo (1987–1989)

Rebonds ("Rückpraller") für einen Schlagzeuger gehört - zusammen mit Werken wie Psappha für einen Schlagzeuger, Okho für 3 Schlagzeuger, Perspehassa oder Pléiades für 6 Schlagzeuger - in die Reihe der perkussiven Rhythmusmusiken von Xenakis, deren Strukturen sich im Spektrum zwischen Periodizität und Aperiodizität in groß angelegten Verwandlungsprozessen entwickeln. Aus naheliegenden instrumentatorischen Gründen konzentrieren sich in diesem Stück, anders als in den Ensemblestücken, die rhythmischen Konstruktionen weniger auf komplexe Schichtungen als auf Transformationen der Periodizität in ständigen Verwandlungen rhythmischer Figuren, die in einfachen Fällen an altgriechische Rhythmen erinnern. (...) eine musikalische Sprache, die einerseits auf archaische Wurzeln zurückverweist und andererseits von modernen konstruktiven Ideen geprägt ist (etwa in Gitterstrukturen, die aus der mathematischen Siebtheorie abgeleitet sind).

Rudolf Frisius, nach www.frisius.de/rudolf/texte/tx1107.htm

Gisbert Näther

Konvergenzen

für Hornquartett und Percussion
op.172 (2011), UA

Mit dem Waldhorn verbindet sich in der Regel die Tradition der Romantik. Eine Kombination mit Percussion soll dieses Klischee durchbrechen, indem andere Spieltechniken verwendet wurden, welche neue Klangstrukturen zur Folge haben.

Beide Instrumentengruppen korrespondieren in unterschiedlichster Weise miteinander; sie harmonieren, sie stören sich, sie konkurrieren und wetteifern miteinander. Meditative Teile werden von explosiven Ausbrüchen unterbrochen und sind in freier Form miteinander verbunden.

Gisbert Näther

John Cage

Composed Improvisation for Snare Drum Alone

(1987)

John Cage wollte Komponisten und Musiker herausnehmen aus der sie bestimmenden Tradition. Dahinter steht der Gedanke, dass man in einer Tradition stehend vieles als objektiv gegeben hinnimmt und die Variablen nicht bemerkt. 'Composed Improvisation for Snare Drum Alone' ist nicht notiert, die Partitur ist eine Anleitung für den Musiker, mit Hilfe von Zufallsoperationen das Stück zu erstellen. Das Ergebnis ist ein originelles Stück mit so ungewöhnlicher Spielform, dass die Kleine Trommel als solche nach überkommenen Hörerwartungen nicht mehr erkennbar ist.

(Patrick Beck In: Kritik zu NCA - New Classical Adventure: Markus Hauke: schlagArtig - Werke von Ishii, Hauke, Wolf, Cage, Xenakis)

Wolfgang Thiel

Scherzo fallito

für 4 Hörner und 2 Stabspiele
(Vibraphon und Marimbaphon)
(2011), UA

"Scherzo fallito" nimmt in Titel und Gestalt Bezug auf die Schwierigkeit einer zeitgenössischen Musica serena jenseits von Groteske und Parodie.

Das Stück protokolliert in mehreren Anläufen das Zusammenbrechen und Nicht-zustande-Kommen des intendierten Scherzo-Gestus.

Wolfgang Thiel

Interpreten



Katharina Jahn
Gisbert Näther
Thomas Rössler
Valentin Jahn

& Martin Krause | Percussion



Konzert für Saxophonquartett

soniq.art Saxophonquartett

Fabien Lévy

Durch

In *Durch* ist die Musik so gut wie nie die Summe ihrer Teile. Entsprechend dem Grad der Fokussierung des Hörens entwickelt sich alles aus einer Figur, aus einem Guss und in ständiger Entwicklung. Bei einem feineren Grad der Scharfstellung wird diese Figur zu einem Mosaik, das aus kleinen einfachen Elementen besteht, die regelmäßig angeordnet sind. Bei größtmöglicher Scharfstellung erhält jedes dieser Elemente eine eigene Stimme, so wie durch eine Linie, die perspektivisch durch einen dichten Kontrapunkt aus Farben, Rhythmen und den Tonraum gelegt wird. Dieses Hin und Her zwischen Verbindung und Verselbständigung der Elemente stellt sich in den Dienst einer Form des ständigen Fortschreitens, das vom Licht ausgeht, um zum Hauch zu gelangen, wie es der Sinn und die Laute des Titels andeuten. Dieses Werk, ein Auftrag des Habanera Quartetts, ist dem Andenken Gérard Grisey gewidmet.

Friedrich Schenker

Quartuo pour Saxophonistes

(2007), UA

Ursprünglich war diese Komposition ein Quartett für Klarinettenisten, "Les clarinettes de Vosges " (2005). Nach einem Arbeitsaufenthalt in den Vogesen haben sich Eindrücke von Landschaft und Menschen als Musik "dokumentiert". Die Komposition besteht aus vier Sätzen:

- I "Rigoureux" ist ein virtuelles Stück,
- II "Le Jardin d«Hasard" (der Garten des Zufalls) ist ziemlich disparat, es ist eine scheinbar improvisatorische Musik,
- III In "Les Animaux" (Die Tiere) wird die Sonoristik der Saxophone oder auch der Kopfstücke genutzt: tierische Schreie aller Art,
- IV "Les Danses" (Die Tänze) bewegt in oft komplizierten Rhythmen Tänzerisches. (Ragtime, Walzer usw.)

Friedrich Schenker

Andreas S. Staffel

Fourtune für Saxophonquartett

(2011), UA

Das Werk entstand Anfang 2011 und ist Teil einer Reihe von Stücken, die auf einer Viertonreihe basieren. Dieses Stück besteht aus den chromatischen Tönen D-Es-E-F und deren jeweiligen mikrotonalen Veränderungen. Auf sehr kontrastierende Weise werden die unterschiedlichsten Spielarten und Klangfarbenveränderungen in den einzelnen Registern dargestellt. Der Beginn erinnert in seinem rasenden Tempo und mit einzelnen rhythmischen Verschiebungen an eine wilde "Jamsession". Demgegenüber stehen ruhige choralartige Passagen sowie liegende und glissandierende Flächen. Nach einer "walkingbassartigen"

Figur, die vom Baritonsaxophon gespielt wird, nehmen die übrigen Musiker den Anfangsschwung wieder auf und erreichen einen fanfareartigen Höhepunkt. Nach und nach verebben die Klänge, bis nur noch das Rauschen der "Subtones" zu hören ist. Die Komposition ist dem soniq.art-quartett gewidmet.

Andreas S. Staffel, 13.4.2011

Volker Freidel
Con spirito
(2010), UA

Die Komposition ist eine Spezialfassung einer Auskopplung aus dem 2. Satz eines Konzertes für Saxophonquartett und Streichorchester und gibt einen humoristischen Teil des Konzertes wieder.

Volker Freidel

Susanne Stelzenbach
atempause
(2010), UA

...ist eine sich ausweitende Klanglandschaft, eine "Landschaft ohne Mauern" mit einem Hauch Melancholie. Die vier Saxophonisten, alle spielen nach einer Stoppuhr, die zu Beginn des Stückes gemeinsam gestartet wird, sollen möglichst weit voneinander entfernt ihre Plätze im Raum einnehmen, so dass das Publikum vom Klang der Instrumente umgeben ist - Atem schöpfen und eine Pause einlegen kann.

Susanne Stelzenbach

Georg Katzer
**Wie ein Hauch...
doch manchmal**
(1993)

Sehr leise, wie ein Hauch beginnt das Alt-Saxophon mit einer unscheinbaren, hingehauchten Tonfolge, die beantwortet wird von Sopran- und Tenorsaxophon in einer -beinahe- einstimmigen Replik. Beide Instrumente driften minimal auseinander und erzeugen winzige Reibungen, Klangschatten, ähnlich impressionistischen Unschärfen. Das Klangbild verfestigt sich dann um bald darauf wieder verunklarend auseinander zu treten und schließlich zu zerbröckeln. Damit ist ein Gestus des Stückes beschrieben. Ein anderer besteht in den oft unvermittelten dynamischen Eruptionen, in den Rauheiten und Schärfen des Klanges. Ähnlich Gegensätzliches ist im Rhythmisch-Metrischen angelegt. Streng koordinierte Abläufe, auch in blockartigen Strukturen "Note gegen Note", werden gebrochen durch freie Teile bis hin zu solchen, in denen es keine Koordination mehr gibt, im Notenbild dadurch erkennbar, dass keine Partitur notiert ist, sondern nur Einzelstimmen vorhanden sind. So vollzieht sich die Komposition als Prozess zwischen den Grenzen von Bestimmtheit und Offenheit, von Behauptung und Infragestellung.

Georg Katzer

Interpreten



Martin Posegga
Annegret Schmiedl
Alexander Doroshkevich
Ruth Velten

elektro
akustisches

18.00



Henry Mex



Alexandra Filonenko



Klaus Schöpp



Frieder Butzmann

impro
visation

20.00



Jerry Wigans



Jamie Coleman



Thomas Kumiehn

15
05.
Sonntag

09.00 | Treffpunkt: Hauptbahnhof Potsdam | Eingang Nord

Soundwalk mit **Michael Schenk**

Es ist ein besonderer Streifzug von ca. 90 Minuten durch Potsdams historische Mitte voller akustischer Entdeckungen - denn so die These dieses Vorhabens:

Das fokussierte Hören der uns umgebenden Sounds - innerhalb eines mehrschichtigen Klang-Panoramas - lässt selbst dem geübten Musiker Neues und Bemerkenswertes über unser sensibles, aber im Geräusch-Lärm-Alltag oft vernachlässigtes Gehör und somit auch über unser Selbst erfahren. Es sind die vielfältigen vorder- und hintergründig bemerkbaren, sich mischenden Formen des Rauschens (von Lüftungen, Autoreifen und ersten Belaubungen), kontinuierlicher oder punktueller Rhythmen (von Tierlauten und Maschinen), des Melodischen (in Glockenschlägen, Tramsignalen und Stimmen) im Gefüge eines architektonischen Raumes i.w.S., die unser inneres Ohr zum Gestalter eines jeweils einmaligen Hörfilms in dieser konkreten Stadtstruktur werden lässt.

Kooperation mit *klangforum brandenburg e.V.*

Voranmeldung erforderlich unter (0331)2701130



Elektroakustisches Konzert

Klaus Schöpp | Flöten & **Henry Mex** | Kontrabass

Andreas S. Staffel

Schatteninschrift I
Épigraphes à l'ombre

(2011), UA

Die Komposition entstand im März 2011 und wurde geschrieben unter dem Eindruck der japanischen Tsunamikatastrophe. Einzelne Liegetöne, die von langen Pausen gefolgt werden erinnern an den Klang der japanischen Shakuhatchiflöte. Den Mittelteil bildet eine Trauermusik (Threnodie), in deren Verlauf die Melodie und eine aus Liegetönen gebildete zweite Stimme sich zu einem dramatischen Höhepunkt steigern. Der Schluss nimmt rückläufig, in nur leichter klanglicher Veränderung das Material des Anfangs wieder auf. Lang gehaltene Lufttöne verhauchen in der Stille. Die Komposition ist Klaus Schöpp gewidmet.

Andreas S. Staffel, 14.4.2011

Pèter Köszeghy

Spirits

für Altflöte und Zuspield(2005)

Das Werk wurde der amerikanischen Flötistin Camilla Haitenga gewidmet. Köszeghy ordnet seine Werke seit dem Jahre 2000 in 4 verschiedenen schamanistischen Ritualen mit den 4 Elementen zu. Dieses Werk für Altflöte und Elektronik ist neben der Zuordnung "AIR" auch ein "KEY of DOOR". Dies bedeutet, es soll die Türen zwischen dem Materiellen und der Geisterwelt durch das Erklingen der Musik und der Interpretation öffnen, um den Raum für eine Subebene, in der die Seelen sich frei bewegen können, zu erschaffen. Nach Köszeghys Auffassung wird Musik sowohl von unseren als auch von allen anderen Welten wahrgenommen. Musik ist pure Energie und Energie geht nie im Universum verloren, sondern sie wird in allen von uns wahrnehmbaren und nicht wahrnehmbaren Welten durch die Musik transformiert.

Henry Mex

Double-Bass
In Space

für Kontrabass und
Surround-Zuspiel (2010)

"Double-Bass In Space" ist eine neuerliche Auseinandersetzung des Komponisten mit dem Thema Planetensystem ("Planeten 1+2" für DJ und Orchester 1999 u. 2006). Tonale Grundlage der Raumkomposition sind je zwei Frequenzen für die 8 Planeten, die sich aus deren Masse einerseits und dem Verhältnis zur Pulsation der Sonne andererseits errechnen lassen. Weiterhin wurden jedem Planeten zwei Metren zugeordnet, die sich aus ihren durchschnittlichen Umlaufgeschwindigkeiten beim Weg um die Sonne durch die Umsetzung von km/h und km/min in bpm ergeben. Diese (quasi) gleichzeitig erklingenden Klangereignisse wandern entsprechend der jeweiligen Planeten-Jahre (gestaucht auf ein Zeitmaß von 20 min) über das im Kreis aufgestellte Lautsprechersystem. Der Kontrabass agiert in dieser Realisationsvariante als "Raumschiff" oder als sich bewegendes Sinnbild für die menschliche Sicht- und Erkenntnisweise unseres Sonnensystems. Die Planeten werden anfänglich intoniert durch gestaltlose Sinustöne, die nach dem "Kontakt" mit dem Menschen zu "Erdtönen" (Kontrabass-Klänge) changieren.

Alexandra Filonenko

Ariel

für Bassflöte und Zuspriel
(2011), UA

"Ariel" liegt eine Spaltungsidee zugrunde, die ich zuvor schon in "Im Schatten der Frau" verwendet habe. Sie liegt im Dialog zwischen dem Solisten und seinem Echo. Das Zuspriel (Echo) verwendet vorproduziertes Klangmaterial und kommt als eine selbständige Stimme vor. Einzelne, kaum erkennbare Klänge, Luftgeräusche, Impulse, der Atem werden durch das Zuspriel dramaturgisch verstärkt. Erst am Schluss des Stückes finden Solist und Echo zu einem gemeinsamen Gesang. Das Stück steht in einer inneren Verbindung zu einem spezifischen Stil in der japanischer Malerei, dem hakubyo.

Frieder Butzmann

Le Sacre Du Bass Buffo Au Printemps

(2011)

Seitdem ich 1969 zum ersten mal "Le Sacre du Printemps" von Igor Strawinsky aus dem Zimmer meines älteren Bruders (ich war damals 15!) gehört habe, geht mir das Stück nicht mehr aus dem Kopf. Die Melodien, die Rhythmik, aber vor allem die Dynamik und die Adrenalinproduktion verstärkende Wirkung sind bis heute in die Schichten meines Pubertärtiums tief eingegraben. Oft pfeife ich die Melodie aus der Introdution vor mich hin oder balle die Fäuste und singe rhm rm rm rhm rm rm rm ... und wahrscheinlich würde kein Zuhörer erkennen, dass ich da so streng die zweite Szene "Die Auguren des Frühlings: Tänze der jungen Mädchen" vor mich hin repetiere! Und nun spielt Ihnen der Kontrabassist Henry Mex das vor, was mir da so im Hirne herumsprudelt. Und wer ist der Bass Buffo im Frühling 2011? Na, das bin dann wohl ich!

Frieder Butzmann

Klaus Schöpp

Overflow

für Kontrabassflöte und
Kontrabass (2011), UA

Diese Komposition beruht auf meinem Stück "Overblow", einem Solostück für Kontrabassflöte (2004). Aus dem Überblasen wird ein "Überfließen", der Kontrabass unterstützt und verstärkt die Höhenflüge der Kontrabassflöte, "Überfluss" im Sinne eines großen Reichtums an Farben und Intensität.



Freie Improvisation

Esha Jotwe Teka feat.
Jamie Coleman (London/ Potsdam)

Instant Composition

**Open Encounters
of the Heard Kind**

(2011), UA

Das Trio Esha Jotwe Teka spielte erstmals 2008 in Hugh Metcalfe's Klinker in London. Danach folgte ein Konzert im Londoner Goldsmith College in der renommierten Konzertreihe "Interlace" mit dem Komponisten John E. White. Clive Bell notierte: "An exhilarating species of finely controlled chaos from Trio Esha Jotka Teka. Thomas Kumlehn's delicately explosive flute is engaged by Jerry Wigans's restless guitar, while Sylvia Hallett's processed strings and bicycle spokes spread compost on a rich, unpredictable environment." Nach einem diesjährigen Konzert in London sind die Improvisatoren nun in Potsdam zum zweiten Mal mit Jamie Coleman als Gast zu hören.

www.youtube.com/watch?v=uBdu5bdLx2U

Interpreten

Sylvia Hallett | Violine/ Säge

Jerry Wigans | Klarinette/ Gitarre

Thomas Kumlehn | Flöte

Jamie Coleman | Trompete

vita

Komponisten
Interpreten

Anissegos, Antonis

*1970 in Thessaloniki + lebt als Komponist, Pianist (Interpret von historischer bis zeitgenössischer Musik), Improvisator und elektronischer Musiker in Berlin + 1991 Klavierdiplom am Staatlichen Konservatorium Thessaloniki + im Anschluss Studium in Budapest, Wien und Köln (Kompositionsdiplom 1997) + 1998-2001 Meisterschüler von Walter Zimmermann an der UdK Berlin + Arbeit in verschiedenen Projekten und Ensembles, u.a. Ensemble European Music Project, Ensemble JungeMusik Berlin-Brandenburg, Geschwistertrio IAMA sowie in den Gruppen "Lynx", "Grix", "KAYA", "?UMA", "ddaA" und "oneone" + seit 2008 Zusammenarbeit mit der Tanzgruppe "adlibdances" + zahlreiche CD-Veröffentlichungen im Bereich zeitgenössischer Musik, improvisierter und elektronischer Musik

www.enstase.com

Berlin PianoPercussion

+ gegründet 2008 von international renommierten Solisten, die ihr Schaffen seit vielen Jahren besonders der zeitgenössischen Neuen Musik widmen, zeichnet sich das Ensemble Berlin PianoPercussion durch ihre individuellen und sich ergänzenden Künstlerpersönlichkeiten aus + den Ansporn, ein Klavier-Schlagzeug-Ensemble zu gründen, hatten die beiden Pianisten Prodromos Symeonidis und Ya-ou Xie während des Festivals vom "Centre Acanthes" 2008 in Metz, bei dem sie unter der Leitung von Sylvio Gualda eine Reihe von Konzerten in dieser Besetzung gaben + überzeugt von ihren faszinierend vielfältigen klanglichen Möglichkeiten und vom Wunsch erfüllt, das zugehörige Repertoire zu fördern und zu erweitern, trafen sie dann in Berlin die Entscheidung zur Gründung dieses Ensembles + die Besetzung des Ensembles ist 2 oder mehr Schlagzeuger und 2 Pianisten + wichtig ist dabei auch die Miteinbeziehung eines Dirigenten: Mit der optionalen Leitung am Dirigentenpult haben Komponisten freie Hand für komplexere, solistische und eventuell unabhängige Texturen, die in der Neuen Musik immer stärker vertreten sind + schon während der ersten zwei Jahre nach seiner Gründung ist es Berlin PianoPercussion gelungen, den Platz als eines der wichtigen Berliner Ensembles für zeitgenössische Musik einzunehmen + es vergab ca. zwanzig Kompositionsaufträge und realisierte zehn UA + Förderungen des Berliner Senats, des Deutschen Musikrats, der Ernst von Siemens Musikstiftung, des Deutsch-Französischen Fonds für Zeitgenössische Musik, der Initiative Neue Musik Berlin e.V. und der Pearl River Piano Group + Auftritte in mehreren renommierten Konzertsälen und Festivals wie im Konzerthaus Berlin, im Sendesaal Bremen, bei den Berliner Festspielen/ MaerzMusik und der November Music Essen + 2011 folgen u. a. Auftritte in der Essener Philharmonie, im Konzerthaus Berlin, bei den Intersonanzen Potsdam und den Randspielen in Zepernick.

www.berlinpianopercussion.com/projekte.htm

Butzmann, Frieder

*1954 am Bodensee + seit 1976 Auftritte an Orten wie dem SO 36 in Berlin Kreuzberg oder dem Museum of Modern Art in New York oder am ZKM Karlsruhe (zusammen mit Henry Mex mit einem Stück für kleinen Chor und Instrumentalisten "Schnuppertag - Gesänge aus dem Land der Discounter") + weitere Produktionen: "Musik für eine Barocke Party" (Kunsthalle Wien, 2001), eine "Klingonische Oper" (für Deutschlandradio Kultur, 2010), ein "Festival Komische Musik" (Podewil Berlin, 1997), die Freilandinszenierung "Anpffiff!" mit internationalen Musikern u. Bürgern der Stadt Luzern (1998) + Internetprojekte wie das "Spunkkrachlexikon" oder "comish music" (im Auftrag von Leonardo Music Journal) + viele Radiohörspiele (für Deutschlandradio, SWR, WDR, BR, Finnish Broadcasting Company u.a.) + 2009 Buchveröffentlichung: "Musik im Großen und Ganzen (MGG)" + arbeitet immer unerschrocken in seinem Studio für Komische Musik in Berlin

www.friederbutzmann.de

Cage, John

*1912 in Los Angeles † 1992 in New York City + gilt als einer der weltweit einflussreichsten Komponisten des 20. Jahrhunderts + viele seiner Kompositionen gelten als Schlüsselwerke der neuen Musik mit gewichtigem Einfluss auf Kompositionsmethoden nachfolgender Generationen + grundlegende Arbeiten auf dem Gebiet der Komposition für Schlagzeugensemble und für das präparierte Klavier, der experimentellen Musik mit Geräusch- und Tonbandkompositionen, der Komposition mit Zufallsmethoden, des kompositorischen Umgangs mit Text und Graphik und vieles andere mehr + neben dem kompositorischen Schaffen auch als Maler erfolgreich

de.wikipedia.org/wiki/John_Cage

Coleman, Jamie

+ Mitglied des London Improvisers Orchestra und Eddie Prevost's "weekly workshop", mit dem ihn eine langjährige Zusammenarbeit verbindet + Konzerte u.a. mit John Butcher, Lou Gare, Jack Wright

www.matchlessrecordings.com

Czernowin, Chaya

*1957 in Haifa/ Israel + Kompositionsstudien an der Rubin Akademie Tel Aviv + lebt seit 1982 in Deutschland, Japan, den USA und Österreich + Studium bei Abel Ehrlich, Dieter Schnebel, Brian Ferneyhough und Roger Reynolds + verschiedene Stipendien und Preise + Aufführungen ihrer Kompositionen weltweit auf über 60 Festivals, u.a. beim 20th Century Music Festival in Mexiko, bei Wien Modern, dem Asia Pacific Triennial in Australien und in Huddersfield + 1997-2006 Professorin für Komposition an der University of California San Diego + 2006-2009 Dozentin an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien + seit 2003 Leitung der Internationalen Sommerakademie für junge Komponisten auf Schloss Solitude bei Stuttgart + 2009 Berufung an die Universität von Harvard

Dorokhov, Georgy

*1984 in Tomsk + Diplom- und Aufbaustudium am Staatlichen P.-Tschaikowski-Konservatorium Moskau bei Vladimir Tarnopolski + Teilnahme am Meisterkurs für Komposition "Voix Nouvelles" an der Fondation Royaumont (Frankreich) sowie an Meisterklassen von A.Gaussin, B. Ferneyhough, I. Mundry, M. Moshizouki und M. Padding + Mitglied der StRes Group, eine Vereinigung junger russischer Komponisten + Werke für traditionelle Orchester- und Ensemblebesetzungen als auch für unkonventionelles Instrumentarium (u.a. "Manifesto-I" für 3 gestrichene Schaumstoffstücke, "Industrial Zone" für Frauenstimme und ein im freien Raum verteiltes Schlagzeugensemble) + Werkrealisierungen bei den ISCM New World Music Days in Sydney (2010), beim "Moskauer Herbst", "Another Space" (Moskau), "Pythian Games" (St. Petersburg), Edison-Denisov-Festival (Tomsk), "Musikfest" (Kiew), "13 Arti" (Kaunas) + 2007 und 2009 Preisträger beim Peter-Jurgenson-Wettbewerb (Moskau) und 2007 beim Edison-Denisov-Wettbewerb "EDES" (Tomsk)

www.stres.iscmrussia.ru

Filonenko, Alexandra

*in Donetsk (Ukraine) + Karriere als Pianistin in Moskau + Einfluss durch Vladimir Tarnopolski + Kompositionsstudium am Moskauer P.-Tschaikowski-Konservatorium bei Edison Denisov und Vladimir Tarnopolski + Kompositionsseminare u.a. bei Paul-Heinz Dittrich + Festivalauftritte z.B. beim Musica Nova Festival in Heidelberg, Gaudeamus Week, Musikfestival Gent und den Hallischen Musiktagen + Zusammenarbeit mit dem Kairos Quartett, dem Arditti Quartett, Francis Marie Jitti, dem Leipziger Schlagzeugensemble, dem Ensemble Mosaik, Sur Plus, dem Studio Neue Musik Moskau, dem Apsara Blockflötenquartett, Claudius von Wrochem, dem Orchester Theater Altenburg Gera u.a. + Preise und Stipendien, u.a. an der AdK Berlin (1996), 1. Preis bei den Händelfestspielen (2001), Musikakademie Rheinsberg (2004), Schloss Solitude (2007/ 2008), Künstlerhaus Boswil (2005), Deutsche Oper Berlin (2007)

www.operare.de/Teilnehmer/Filonenko.htm

Freidel, Volker

*1960 + Studium Komposition, Klavier und Liveelektronik in Berlin, Düsseldorf und Leipzig u.a. bei Dimitri Terzakis, Günther Becker, Norbert Grünhagen, Elmar Bach und Maschiro Miwa + sein Schaffen und Arbeitsschwerpunkt liegt in den Bereichen Neue Musik, Klavier-, Kammer-, und Filmmusik + lebt seit 2000 als freischaffender Komponist und Klavierlehrer in Potsdam/ Brandenburg

www.volkerfreidel.de

Gander, Bernhard

*1969 in Lienz/ Osttirol + Studium Klavier und Tonsatz am Tiroler Landeskonservatorium und Komposition an der Musikhochschule Graz bei Beat Furrer + Studien im Studio UPIC/ Paris bei Julio Estrada und Curtis Roads + Arbeitsaufenthalt am Schweizerischen Zentrum für Computermusik/ Zürich + 2004 Musikförderungspreis der Stadt Wien + Aufführungen seiner Werke in Zürich, Paris, New York, Seattle, Griechenland, Japan, Korea sowie im Rahmen der Festivals Wien Modern, Klangspuren, hörgänge, zeittontage im ORF u.a. + Kompositionsaufträge u.a. von den Ensembles Klangforum Wien und

Ensemble Modern sowie von den Festivals Donaueschingen (2008), musikprotokoll und Klangspuren

Glandien, Lutz

*1954 + lebt und arbeitet freiberuflich als Komponist und Sounddesigner in Berlin-Treptow + Kompositionsstudium an der HfM "Hanns Eisler" und in der Meisterklasse der AdK Berlin bei Georg Katzer + vorwiegend Werke für Soloinstrumente und Ensembles + Kompositionspreise und Stipendien in Frankreich, Schweden, Japan und Deutschland + nach 1988 Hinwendung zur Elektroakustischen Musik mit Stücken für Solisten und Elektronik + Mitte der 90er Jahre Etablierung seines eigenen Studios, Realisierung von Musik zu Hörspiel- und Videoprojekten sowie Dokumentarfilmen + Klanginstallationen gemeinsam mit dem Architekten Maite Lüders + seit 2000 Kompositionen zu mehreren internationalen Tanztheaterproduktionen, u.a. für die Compagnies "Rubato" (Berlin), "Jin Xing" (Shanghai) und "Akira Kasai" (Tokyo)

www.lutzglandien.de

Hallett, Sylvia

Musikstudium in Dartington + anschließend Komposition bei Max Deutsch in Paris + seither als Komponistin und Improvisatorin tätig + lebt in London + Gastspiele in Großbritannien und Europa + Veröffentlichungen u.a. mit Danny Kingshill und Gus Garside.

www.sylviahallett.co.uk

Hefti, David Philip

*1975 + Studium Komposition, Dirigieren, Klarinette und Kammermusik bei Wolfgang Rihm, Cristóbal Halffter, Wolfgang Meyer, Rudolf Kelterborn und Elmar Schmid in Winterthur, Zürich und Karlsruhe + "gehört zu den erfolgreichsten Schweizer Komponisten der Gegenwart" (DRS2) + Gewinner der renommierten Kompositionswettbewerbe "Gustav Mahler" in Wien, "Pablo Casals" in Prades und "George Enescu" in Bukarest + Konzerte verbinden ihn mit Solisten wie Fabio Di Cásola, Thomas Grossenbacher, Thomas Indermühle, Cornelia Kallisch, Wolfgang Meyer, Sylvia Nopper, Oliver Schnyder und Dirigenten wie David Zinman, Ralf Weikert, Jac van Steen, Michael Sanderling, Cristóbal Halffter, Howard Griffiths und Peter Eötvös

www.davidphiliphefti.com

Hornquartett Potsdam

+ Gründung vor 28 Jahren + besteht aus Mitgliedern des Deutschen Filmorchesters Babelsberg und aus freischaffenden Musikern + für die Musiker bedeutet das Quartett mittlerweile so etwas wie eine künstlerische Heimat + im Repertoire finden sich Werke aus mehr als vier Jahrhunderten + Ensemble ist zeitgenössischer Musik gegenüber sehr aufgeschlossen und brachte etliche neue Werke zur UA + Konzertauftritte in Österreich führten zu einem regen Kontakt zum österreichischen Komponistenverband (INÖK) + bei den Intersonanzen 2011 tritt das Quartett zum zweiten Male auf und wird 4 UA in Kombination mit Percussion spielen

Hoyer, Ralf

*1950 in Berlin + Tonmeisterstudium an der HfM "Hanns Eisler" Berlin + 1975-1978 Tonregisseur im VEB Deutsche Schallplatten + 1977-1980 Meisterschüler für Komposition an der AdK der DDR bei Ruth Zechlin und Georg Katzer, seitdem freischaffend + Kompositionen für kammermusikalische Besetzungen, Chor, Orchester und elektronische Musik + Entwicklung und Realisation von musiktheatralischen, multimedialen Projekten und Klanginstallationen, oft auch in Zusammenarbeit mit Susanne Stelzenbach + verschiedene Preise, Stipendien und Arbeitsaufenthalte + 1991-1993 Gründungsvorsitzender der Initiative Neue Musik Berlin + 1995-1998 Vorsitzender des Berliner Komponistenverbandes (DKV) + seit 2010 Vorsitz der Berliner Gesellschaft für Neue Musik + Aufträge von internationalen Festivals, Theatern und Rundfunksendern + Aufführungen in verschiedenen europäischen Ländern, den USA sowie zu den Weltmusiktagen der ISCM 2006 in Stuttgart

Ralf Hoyer

Kasparov, Yuri

*1955 in Moskau + Studium an der Moskauer TU + Kompositionsstudium am Staatlichen P.-Tschaikowski-Konservatorium Moskau (bis 1991) + erster offizieller Kompositionsschüler von Edison Denisov + 1984-1989 Chefmusikredakteur am Zentralstudio für Filmdokumentation + 1990 Gründung des Moscow Contemporary Music Ensembles (bis 2009 künstl. Leiter) + seit 2005 Dozent, seit 2007 Prof. für Komposition und Instrumentation am Moskauer Konservatorium + Vielzahl von Aufführungen bei internationalen Festivals + Werke im Auftrag von Ensemble Modern (Deutschland), Orchestre Symphonique de Tours und Ensemble 2e2m (Paris) + Zusammenarbeit mit international bedeutenden Orchestern + vielfältige Aktivitäten im Bereich Filmmusik + Preise bei internationalen Kompositionswettbewerben + Verdienter Künstler der Russischen Föderation (2007) und Chevalier des Arts et Lettres in Frankreich (2008) + Schaffen: ca. 40 Werke für Orchester und große Ensembles sowie ca. 50 Kammermusikwerke

www.composers21.com/compdocs/kasparov.htm

Katzer, Georg

*1935 in Habelschwerdt, Schlesien + Kompositionsstudium bei Rudolf Wagner-Regeny und Ruth Zechlin in Berlin (Ost) und an der Akademie der Musischen Künste in Prag + Meisterschüler von Hanns Eisler + ab 1978 Mitglied an der AdK der DDR + Professor für Komposition in Verbindung mit einer Meisterklasse + gründete dort das Studio für Elektroakustische Musik, dessen künstlerischer Berater er ist + lebt seit 1963 als freischaffender Komponist in und bei Berlin + beschäftigt sich neben seiner kompositorischen Arbeit (Kammermusik, Orchesterwerke, Solokonzerte, drei Opern, zwei Ballette, zwei Puppenspiele, Computermusik) mit Multimedia-Projekten und Improvisation

de.wikipedia.org/wiki/Georg_Katzer

Kaufman, Mikhail

*1897 Russland †1980 + russischer Kameramann und Fotograf + Sohn jüdischer Intellektueller, jüngerer Bruder des Filmemachers Dziga Vertov + lebte in Bialystok/Polen zur Zeit des russischen Empires + 1920 Kamera in dem Film "Der Mann mit der Kamera", in dem Kaufman einen Kameramann spielt, der einige Gefahren auf sich nimmt, um gute Aufnahmen zu bekommen + Kamera u.a. in den Filmen "Moscow" (1927) und "In Spring" (1929)

Keller, Hermann

*1945 in Zeitz + Studium Komposition und Klavier an der HfM "Franz Liszt" Weimar bei Johann Cilensek und Ingeborg Herkomer + Aspirantur an der HfM "Hanns Eisler" Berlin (Mentor: Günter Kochan) + 1973-1980 Lehrtätigkeit ebendort + enge Zusammenarbeit mit Jazzmusikern, dabei entstanden zahlreiche Improvisationsmodelle und Kompositionen mit Improvisationsanteilen + sein Berliner Improvisations-Quartett bzw. -Trio gehörte zu den bekanntesten Gruppen des freien Jazz in der DDR, das auch auf wichtigen internationalen Festivals spielte + seit 1980 freischaffend als Komponist und Pianist in Berlin + seit 1990 Lehrer für Tonsatz und Improvisation am Musikhaus e.V. in Berlin-Hohenschönhausen + UA seiner Werke u.a. durch namhafte Ensembles und Solisten + Vielzahl an Rundfunk- und CD-Produktionen

www.editionjulianeklein.de/indexkell.htm

Koch, Hans



*1948 in der Schweiz + nach dem Ausstieg aus einer klassischen Karriere als Orchestermusiker hat er sich zu einem der innovativsten improvisierenden Holzbläser Europas entwickelt + seit den achtziger Jahren regelmäßige Zusammenarbeit mit Martin Schütz und vielen Größen wie z.B. Cecil Taylor + als Komponist prägend für den eigenständigen Sound des international bekannten Trios "Koch-Schütz-Studer" + komponierte Musik für Hörspiele und Filme + mit Elektronik, Sampling und Computer erweiterte er seit den neunziger Jahren die Klänge seiner Instrumente + Entwicklung eines sehr eigenständigen Stils als Holzbläser und damit zu einem der originellsten Bläser der aktuellen Szene

[de.wikipedia.org/wiki/Hans_Koch_\(Holzbläser\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Koch_(Holzbläser))

Köszeghy, Péter

Köszeghy gehört als Komponist keiner ästhetischen Gruppe an. Seine Musiksprache wirkt oftmals aufrüttelnd und offensiv, wobei die Energie, welche in der Musik steckt und die durch die Aufführung seiner Musik erzeugt wird, für ihn zentrales Movens seiner kompositorischen Arbeit ist. Er will damit die Grenzen des Herkömmlichen sprengen. Das Ausloten von Grenzbereichen der musikalischen Spieltechniken und die Virtuosität seiner Kompositionen sind dabei aber niemals Selbstzweck, sondern gehorchen stets übergeordneten Konzepten und sind durch die Energien, die durch diese in seine Kompositionen getragen werden, motiviert. Viele seiner Werke sind durch mythologische Stoffe inspiriert: aus der griechischen Antike, oftmals aber auch aus dem Schamanentum, wodurch Köszeghy auf die Wurzeln seiner ungarischen Kultur Bezug nimmt. Köszeghy widmet sich der Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern und tritt oft als Performancekünstler auf.

www.koeszeghy.net

Kopalin, Ilja

*1900 Russland †1976 + sowjetischer Filmregisseur und Dokumentarfilmer + ab 1925 arbeitet er unter Dziga Vertovs Leitung + Filmauswahl: 1927 "Moskau", 1938 "Lenin", 1948 "Ein Tag in der Sowjetunion" + ab 1940 Mitglied der KPdSU + 1943 Oscar für den Dokumentarfilm "Moscow Strikes Back" (Ko-Regie mit Leonid Warlamow) + ab 1950 Lehrer am VGIK (Allunions-Institut für Kinematographie der UdSSR), ab 1960 als Professor + zwischen 1941 und 1951 mehrmals Preisträger des Staatspreises der UdSSR + "Volkskünstler der UdSSR" (1968)

Kourliandski, Dmitri

*1976 in Moskau + Diplom- und Aufbaustudium Komposition am Staatlichen P.-Tschaikowski-Konservatorium + Teilnahme an zahlreichen Meisterklassen bedeutender russischer und westeuropäischer Komponisten + Gründer und Chefredakteur von "Tribuna Sovremennoy Muzyki", der ersten russischen Fachzeitschrift für Gegenwartsmusik, die 2005-2009 erschien + Mitgründer der StRes Group, einer Vereinigung der jungen russischen Komponisten-Generation + Realisierungen seiner Werke bei zahlreichen Konzerten und Festivals russlandweit als auch in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Schweden, Finnland, Polen, England, Frankreich, Italien, Japan + Zusammenarbeit mit den Dirigenten Vladimir Fedoseyev (Peter-Tschaikowski-Rundfunkorchester Moskau) und Theodor Currentzis (Ensemble Musica Aeterna) + zu den Interpreten seiner Werke gehören prominente Orchester und Ensembles Russlands und Westeuropas + Auszeichnungen bei Kompositionswettbewerben in Russland, Frankreich und England, u.a. 1. Preis am Internationalen Komponistenwettbewerb "Gaudeamus" in Amsterdam (2003) + Künstlerstipendiat des DAAD in Berlin (2008)

www.stres.iscmrussia.ru

Krause, Martin

*1975 in Marl/ Westfalen + 1997 Studienbeginn an der HfM "Hanns Eisler" Berlin bei den Professoren Edgar Guggis und Rainer Seegers + 2002 Diplom als Orchestermusiker + 2004 Konzertextamen und Abschluss als Diplom-Instrumentalpädagoge + seit 2006 Solo Schlagzeuger im Deutschen Filmorchester Babelsberg + darüber hinaus als Schlagzeuglehrer in der Musikwerkstatt Eden in Oranienburg tätig

www.krause-drums.de/german

Kumeger, Olga

+ russische Begründerin der Video-Malerei-Performance, Computergrafikkünstlerin und -lehrerin + ihre Arbeiten haben ihren Ursprung in der Interdisziplinarität zwischen neuer Computertechnologie und Theaterperformance + Computer-Malerei und interaktive Videokunst zusammen mit Musikern, Tänzern und Performancekünstlern sowie Räumen, Objekten und Skulpturen bilden die künstlerische Grundlage + einzigartige Lichteffekte und Projektionen sind charakteristisch für ihre interaktiven Darbietungen

www.kumeger.com

Kumlehn, Thomas

+ Autodidakt + widmet sich seit Mitte der 90er Jahre der freien Improvisation + regelmäßige Konzerte in Europa und Britain + Stipendiat der Stiftung Kulturfonds, Berlin + Artist in Residence in Indien

www.kumlehn.org

Lang, Klaus

*1971 in Graz + 1993-1994 Organist an der Pfarre St. Andrä Graz + 1995 Gastkomponist bei der Künstlerbegegnung St. Lambrecht + 1996-1999 Lehrauftrag Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz + seit 1997 freischaffender Komponist und Organist in Berlin + 1998 Teilnahme am Komponistenseminar Klangforum Wien + 1998 Gastkomponist am Institut 17 - Elektronische Musik und Akustik an der KUG + 2001 Gründung des Verlages "Zeitvertrieb" gemeinsam mit Peter Ablinger, Bernhard Lang, Nader Mashayeki, Siegwald Ganglmar + seit 2006 Professor für kirchliche Komposition an der KUG + 2008 Dozent für Komposition beim Internationalen Ferienkurs für Neue Musik Darmstadt

Lévy, Fabien

*1968 in Paris + Kompositionsstudium bei Gérard Grisey am Pariser Conservatoire National Supérieur de Musique + 1998-2001 künstlerischer Leiter des Studio Online projects am IRCAM + zeitweilig Lehrauftrag am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Paris (Sorbonne) + Werkaufführungen u.a. vom Berliner RSO, Ensemble Modern Frankfurt, London Sinfonietta und dem Ensemble Itinéraire + 2001 Artist in Residence des Künstlerprogramms des DAAD in Berlin + 2002-2003 Stipendium an der Französischen Akademie Villa Medici in Rom + 2004-2006 Dozent an der HfM "Hanns Eisler" Berlin + seit 2006 Professor für Komposition an der Columbia University in New York + zahlreiche Preise und Auszeichnungen + Solowerke, Kammermusik, Ensemblestücke, Werke für Orchester und Computermusik + Aufführungen durch renommierte Ensembles, u.a. RSO Berlin, Orchestre National Toulouse, Ensemble Modern Frankfurt, London Sinfonietta, Ensemble Itinéraire, italienische Ensemble Icarus, Arté-Quartett + aktuelle Projekte u.a. für das Ensemble 2E2M, die neuen Vokalsolisten Stuttgart und für das Ensemble Klangforum + Verlage seiner Werke: Billaudot und Ricordi Deutschland

www.fabienlevy.net

Matthus-Bébié, Sabina



*1975 in San José, Costa Rica + Studium der Klarinette und Bassklarinette an der Hochschule für Musik und Theater Bern/ Biel bei Ernesto Molinari + seit 2004 lebt und arbeitet sie in Netzeband, Ostprignitz + Mitwirkung für die Kammeroper Schloss Rheinsberg 2004 in "Abyssus - Gregorianische Gesänge und Jazzimprovisation" und im Orchester der Opernwerkstatt unter der Leitung von Ingo Ingensand + 2008 Auftritt beim Festival "interonanzen" in Potsdam + kammermusikalische Tätigkeit mit traditionellem und zeitgenössischem Repertoire, u.a. mit dem Pianisten Frank-Immo Zichner und dem Bratscher Nikolaus Schlierf

(Sonar Quartett) + 2009 UA des Konzerts für Bassklarinette und Streichorchester "Komm süßes Kreuz" von Peter F. Marino in Hannover

Mex, Henry

*1962 in Berlin + 1989-1993 Studium an der HfM "Hanns-Eisler" Berlin + früh Zuwendung zur freien Improvisation und experimentellen Musik, dabei Kompositionen für Filme und Tanztheater + 1992 Begründer der "Kryptonale", dem Projekt, das die Erschließung der Wasserspeicher im Berlin-Prenzlauer Berg für die Öffentlichkeit mittels Kunstprojekten und Konzerten einleitete + bis 2004 hier Arbeit als künstlerischer Leiter + Realisierung von Klanginstallationen und zahlreichen Kompositionen für Ensembles der Neuen Musik und Orchester + in jüngster Zeit u.a. Arbeit mit einem neuartigen Raumkompositionskonzept: Projekte zur klanglichen Umsetzung von Raumdaten und landschaftlichen Parametern sowie darin enthaltenen Bewegungssubjektiven

www.henry-mex.de

Nabicht, Theo



*1963 + 1983-1987 Studium an der HfM "Hanns Eisler" Berlin: Saxophon, Flöte und Klavier + 1995-1997 Studium in der Meisterklasse (Bassklarinette) am Conservatoire de Strasbourg + nach 1985 Bühnenerfahrungen in gemeinsamen Projekten mit Musikern wie Bert Wrede, Mauro Gnecci, Thierry Madiot, Michail Alperin, Werner Dafelecker, Anthony Braxton, Peter Kowald und Fred Frith + langjähriges Mitglied des Kammerensembles Neue Musik Berlin + Gast beim "Klangforum Wien" und dem "Ensemble modern" + Komponist für Theater-, Tanz- und Fernsehproduktionen + in den letzten Jahren verstärkt solistische Konzerttätigkeit mit vorwiegend zeitgenössischen Kompositionen einschließlich eigener Werke + diverse Platten- und CD-Aufnahmen + beschäftigt sich heute vorwiegend mit der Aufführung zeitgenössischer Musik, der improvisierten Musik und Komposition in unterschiedlichsten Genres

de.wikipedia.org/wiki/Theo_Nabicht

Näther, Gisbert

*1948 in Ebersbach/ Oberlausitz + Studium Horn und Komposition an der HfM "C.-M. v .Weber" Dresden + nach Staatsexamen Hornist an der Jenaer Philharmonie und am Potsdamer Hans-Otto-Theater + seit 1981 Mitglied des Deutschen Filmorchesters + Kompositionen für vielfältige Besetzungen + seit 1992 UA von mehreren seiner Werke für großes Orchester (u.a. von der Deutschen Oper Berlin, Berliner Symphonikern und dem Deutschen Filmorchester) + Mitglied im Deutschen Komponisten-Interessenverband, im BVNM und im Deutschen Tonkünstlerverband + 1996 "Wilhelm-Busch-Preis" (für die Musik zur Bildgeschichte "Max und Moritz") + 2001 Jugendmusikschulpreis der Stadt Hameln + 2004 und 2006 1.Preis der Saxonade für "Ares" und "Schoolyard" für sinfonisches Blasorchester

www.gisbertnaether.de

Nowitz, Alex

+ Musikstudium in München, Berlin, Potsdam (USA) und Potsdam (Deutschland): Komposition bei Gerhard Rosenfeld und David Heinick, elektronische Komposition bei Paul Steinberg und klassischen Gesang (Tenor) bei Michael Büttner, Floyd Callahan und Gerold Herrmann + Komponist von Vokal- und Kammermusik, elektronischer Musik und Werken für Tanz-, Sprech- und Musiktheater + Kompositionsaufträge von Ensembles wie z.B. Kammerakademie Potsdam und von Theatern wie Staatsoper unter den Linden Berlin + 2006 UA "Die Bestmannoper" am Theater Osnabrück + weltweite Konzerttätigkeit mit seinem Soloprogramm "Homo Ludens" für Stimme und gesten-gesteuerte Live-Elektronik + 1. Preis des Europäischen Wettbewerbs der ECPNM für seine Komposition "Minotaurus" (2009) + 2000 Studienabschluss als Dipl.-Musikpädagoge "mit Auszeichnung" an der Universität Potsdam + Arbeitsstipendien u.a. von der Stiftung Kulturfonds Berlin/Brandenburg und der Konrad-Adenauer-Stiftung Berlin

Www.nowitz.de

Paiberdin, Oleg

*1971 in Altajskij bei Bijsk (Altai-Region, Russland) + Studium am Staatlichen M.-Mussorgski-Konservatorium Ekaterinburg + Meisterkurse bei S. Slonimski, P.-H. Dittrich und E. H. Flammer am Internat. Seminar für Zeitgenössische Musik "Sound Ways" St. Petersburg + Besuch von Meisterklassen bei G. Aperghis, P. Billone, R. Saunders und C. Czernowin in Darmstadt + Aufführungen seiner Werke auf internationalen Festivals + Zusammenarbeit mit namhaften Ensembles Europas + Preis des Internationalen S.-Prokofjew-Komponistenwettbewerbs (St. Petersburg) + Stipendiat an der Akademie Schloss Solitude (Stuttgart), am Künstlerhaus Kloster Cismar (Kiel), am Künstlerhaus Lukas (Ahrenshoop) und am Visby International Centre for Composers (Schweden) + Mitgründer und Dramaturg des Festivals für Aktuelle Musik "Another Space" der Moskauer Philharmonie als auch des Gallery of Actual Music Ensembles (GAME)

otherspace.ru/und gamensemble.ru/index_eng.php

Pogoda, Ulrich

*1954 in Wittichenau + Kapellknabenchor Dresden, Musikschule Hoyerswerda (Klavier, Kontrabass, Kinderchor) + 1969-1974 Sportschule, 1974-1978 Bauingenieursstudium + Tanzmusiker in diversen Bands, Kompositionen pop- und jazzorientierter Lieder und Instrumentalstücke + 1979 Fernstudium, Ausbildung zum Berufssänger + ab 1981 Freiberufler als Musiker, Liedermacher und Gesangslehrer + Arrangements und Kompositionen im U-Musik-Bereich, Aufträge für den sorbischen Rundfunk Cottbus + seit 1985 Musikredakteur beim niedersorbischen Rundfunk (derzeit Studio Cottbus des RBB/ORB) + zunehmend und später ausschließlich Kompositionen für Kammermusik, Orchester, Bühnenmusik, konzertante Liedkompositionen und Orgelstücke + Auftragswerke für das Staatstheater Cottbus, Neue Lausitzer Philharmonie + CD-Editionen + Domowina-Preis, diverse Kompositionspreise + 1999 Aufenthalt in der Villa Massimo Rom als Ehrengast + 2007 Stipendium in Wiepersdorf

www.ulrich-pogoda.de

Rajewa, Olga

*1971 in Moskau + Studium am Staatlichen P.-Tschaikowski-Konservatorium bei Edison Denisov (Komposition) und Dr. Juri Kholopov (Musiktheorie) + anschließend Aufbaustudium + bereits zu Anfang des Studiums Aufführungen ihrer Werke u.a. bei den Festivals "Moskauer Herbst" und "Moskau-Modern", dabei von der Kritik hoch gelobt + weitere Realisierungen ihrer Kompositionen bei zahlreichen renommierten Festivals Europas + erfolgreiche Aufführungen auch in den USA, Kanada, Brasilien und Korea + zu den Interpreten gehörten das Arditti Quartett, das Ensemble Modern, das Ensemble Recherche, das Klangforum Wien, das Schönberg Ensemble (Amsterdam), Le Nouvel Ensemble Modern (Montreal) + Vielzahl an internationalen Stipendien und Preisen + Mitglied des Russischen Komponistenverbands und der Assoziation der zeitgenössischen Musik Russlands

www.olgarajewa.com

Reuter, Ulrich

*1966 in Bamberg + Studium an der Musikhochschule Würzburg, Hauptinstrument Klavier + Aufbaustudium Filmmusik an der Filmakademie Baden-Württemberg bis 1994 + seitdem freischaffender Filmmusikkomponist + 1997 Hauptpreis (Förderpreis) bei der Europäischen Filmmusik-Biennale Bonn (für "John und Lucy") + 1999 Nominierung für den dt. Fernsehpreis "beste Musik" (für "Die Bubi Scholz Story") + seit 2005 Professor für Filmmusikkomposition an der HFF "Konrad Wolf" Potsdam-Babelsberg + 2009 Deutscher Fernsehpreis "beste Musik" (für "Die Drachen besiegen" und "Die Freundin der Tochter") + 2011 Deutscher Musikautorenpreis in der Kategorie "Komposition Film- und Fernsehmusik"

www.uli-reuter.de

Ruppert, Rainer

*1957 + 1975-1981 Kompositionsstudium an der HdK Berlin bei Prof. Witold Szalonek + Aufführungen seiner Werke bei internationalen Festivals ("Internationale Gaudeamus Musikwoche" Holland, "Internationales Forum Neue Musik Warschau") + zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Kompositionswettbewerben, u.a. 1985 Preisträger beim "Forum junger deutscher Komponisten für Orchestermusik", 1989 2. Preis beim Budapest Internationalen Kompositionswettbewerb + zahlreiche Förderpreise und Stipendien, u.a. 1984 Preisträger des Deutsch-Französischen Jugendwerkes, 1986/1987 Stipendium der BRD nach Paris in die Cité Internationale des Arts + 1992 Kunstpreis Berlin der AdK im Bereich Förderpreis Musik

www.rainer-ruppert.de

Ruttman, Walter

*1887 Frankfurt a.M. † 1941 Berlin + deutscher Filmregisseur und bedeutender Vertreter des deutschen Experimentalfilms + ab 1907 Studium Kunst und Architektur + zeichnete 1924 für Fritz Langs "Die Nibelungen" die "Falkentraum-Sequenz" + sein bedeutendstes Werk ist der 1927 entstandene Montagefilm "Berlin: Die Sinfonie der Großstadt": der Film dokumentiert einen Tagesablauf der Metropole Berlin in rhythmisch geschnittener Dynamik, beeinflusst von Sergej Eisenstein und Dziga Vertov + Regisseur des ersten abendfüllenden Tonfilms, der unter dem Titel

"Deutscher Rundfunk" (UA am 31.8.1928 zur Eröffnung der "5. Großen Deutschen Funkausstellung" in Berlin) + 1930 maßstabsetzende Tonmontage "Weekend" + ab 1933 Anpassung an Konventionen der nationalsozialistischen Ufa + 1934 "Blut und Boden" u.a. (Kriegs)-Propagandafilme

Safronov, Anton

*1972 in Moskau + Kompositionsstudium am Staatlichen P.-Tschaikowski-Konservatorium bei Edison Denisov + Aufbaustudien bei Walter Zimmermann (Berlin) und Wolfgang Rihm (Karlsruhe), Meisterkurse bei Paul-Heinz Dittrich (Rheinsberg), Beat Furrer (Graz) und Peter Ruzicka (Rostock) + Teilnahme am Nachwuchsforum mit dem Ensemble Modern (Frankfurt a. M.) + Aufführungen seiner Werke bei renommierten Festivals Europas + dabei Zusammenarbeit mit international herausragenden Orchestern und Ensembles + Aufführung seiner anhand der Original-Skizzen vervollständigten Fassung der "Unvollendeten" Sinfonie h-Moll von Franz Schubert durch namhafte Orchester + Erste Preise bei internationalen Kompositionswettbewerben in Moskau (2001) und Besançon (Frankreich, 1996) + Stipendien der Villa Massimo Rom (2007), der Akademie Schloss Solitude Stuttgart (2008), des Berliner Kultursenates (1989) sowie der Heinrich-Strobel-Stiftung des SWR (2003) + lebt in Berlin und Moskau + als Gastdozent an der UdK Berlin tätig

www.composers21.com/compdocs/safronov.htm

Schenk, Michael

*1958 + Deutsch- und Musikdiplomlehrer-Studium an der PH Potsdam + Sänger in Chanson- und Folkrockformationen + musikwissenschaftl. Forschungsstudium (1986 Promotion Dr. phil.) + 1987-1997 Künstl. Assistent an der HFF Potsdam-Babelsberg (Schauspiel und Ton) + seit 1997 freischaffend als Klangkünstler und Tondokumentarist + seit 2000 Projektleiter des Festivals "intersonanzen" + jeweils Gründungsmitglied und seit 2007 Vorsitzender des BVNM e.V. und des Klangforums Brandenburg e.V. + Kompositionen für Theater, Tanz, Multimedia-Aktionen, für Film und Radio + seit 1990 Improvisationsprojekte und Kompositionen für das Soloprojekt (Stimme und Elektronik), oft in Verbindung mit bildender Kunst (abstrakt-expressive und konkrete Ausrichtungen) + Arbeitsaufenthalte in den USA, Mexiko, der Mongolei, Brasilien und Italien + Lehraufträge an der Uni Potsdam und der FH Lausitz + seit 2010 Künstl. Mitarbeiter an der HFF "Konrad Wolf" Potsdam-Babelsberg

www.schenk-potsdam.de

Schenker, Friedrich

*1942 in Zeulenroda/ Thüringen + 1961-1964 Studium an der Deutschen HfM Berlin + 1964-1982 Soloposaunist beim Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig unter Herbert Kegel + daneben Arbeit als Komponist und Ensemblesmusiker + 1966-1968 Kompositionsstudium bei Fritz Geißler an der HfM "Felix Mendelssohn-Bartholdy" Leipzig + 1970 Gründung der Gruppe Neue Musik "Hanns Eisler" mit Burkhard Glaetzner + fortan kontinuierliche Produktion für die Gruppe + 1973-1975 Meisterschüler an der AdK der DDR bei Paul Dessau + seit 1982 freischaffender Komponist + gefördert durch Kurt Masur + Produktion von

Auftragskompositionen für das Gewandhaus Leipzig, darunter "Michelangelo-Sinfonie", "Commedia per musica", "Sinfonie für Streicher"

www.friedrich-schenker.de/index1.html

Schöpp, Klaus

*1963 in Völklingen/ Saar + Instrumentalstudium mit Hauptfach Querflöte an der Musikhochschule Saarbrücken bei Prof. Roswitha Staeger und an der UdK Berlin bei Prof. Karlheinz Zoeller + Mitwirkung in zahlreichen Orchestern, Kammermusikensembles und Ensembles für Neue Musik (u.a. Deutsches Sinfonieorchester, Konzerthausorchester, Dresdner Philharmoniker, RSO Berlin, Kammerakademie Potsdam, Ensemble unitedberlin) + Konzertreisen als Solist mit Ensembles für Neue Musik durch Europa, die USA, Kanada, Brasilien, Japan, China und Korea + Solist zahlreicher UA von Solo- und Kammermusikwerken + Solo-CD "Cry of Medusa" mit Werken zeitgenössischer Berliner Komponisten (kreuzberg records) + zahlreiche weitere CD-Einspielungen und Rundfunkaufnahmen + Mitbegründer und Organisator des modern art ensembles + internationale Realisationen seiner Kompositionen für Soloinstrumente und Kammermusikbesetzungen (USA, Kanada, Korea und Polen) + seit 2009 regelmäßiger Diskurs über seine kompositorische Arbeit mit dem Komponisten Conrado del Rosario

www.modern-art-sextet.de/ensemble.htm

Staffel, Andreas F.

+ Klavierstudium an der HfMDK Frankfurt a.M. (Klasse Andreas Maier) + Meisterklasse bei Prof. Oleg Maisenberg an der Musikhochschule Stuttgart + 1997-2000 Studium in den Kompositionsklassen von Bojidar Dimov und Prof. Manfred Trojahn an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf + Meisterkurse für Klavier und Komposition, u.a. bei Wolfgang Rihm, Henri Dutilleux, Pierre Laurant Aimard und Vitali Margoulis + Teilnahme an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik + Stipendiaufenthalte, u.a. in New York und Ahrenshoop + Preisträger der Edward C. Cone Doudation in Princeton (USA), Stipendiat der Millay Foundation New York sowie des Künstlerhauses Ahrenshoop und Teilnehmer bei "operare" Berlin + zahlreiche Kompositionsaufträge + Konzertreisen als Solist, Begleiter und mit Orchestern durch Europa, Nord- und Mittelamerika + mehrere CD-Produktionen (u.a. bei Aeolus) + 2008 Gründung des Ensembles Anthemion + Dozent an Musikhochschulen in Tiansing, Hangzhouan und Potsdam + 2009 Gründung des Musikstudios "Orpheo" in Berlin

www.andreas-staffel.de

Stelzenbach, Susanne

*in Reudnitz (Thüringen) + lebt als freischaffende Komponistin und Pianistin in Berlin + Kompositionen für kammermusikalische Besetzungen, Audioart, Musiktheater und Konzertinstallationen + 1997-2008 Komposition, musikalische Einstudierung und Leitung zahlreicher Arbeiten in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Ralf Hoyer: Musiktheater, Konzert-, Video- und Klanginstallationen + Leitung des interdisziplinären Kunstfestes "pyramidale" in Berlin Hellersdorf + Rundfunksendungen und Aufführungen zahlreicher Werke in vielen europäischen Ländern und den USA + Kompositionsstipendien und Preise u.a. 2006 via nova

Kompositionspreis Weimar + 2006 Auszeichnung für die Klanginstallation "glocken geigen glas II" in Bourges (Frankreich) + 2006 und 2008 nach internationaler Ausschreibung Auswahl elektroakustischer Kompositionen für das "international women's electroacoustic listening room project" California State University, Fullerton + 2008 Preisträgerin des Internationalen Komponistinnenwettbewerbes in Unna + 2009 Miriam Gideon Composition Award (USA)

www.susanne-stelzenbach.de

Streng, Taymur

*1962 + erste Versuche und Experimente mit elektro-akustischer Musik ab 1981 (u.a. Selbstbau von Geräten etc.) + 1988 Mitbegründer der Dark Wave Band "Neun Tage" + 1988/89 Teilnahme am Ferienkurs für zeitgenössische Musik in Gera (Leitung: Lothar Voigtländer) + 1991 erste Probeaufnahmen mit S. Schöning (DIN-A-Testbild) und R. Glofke (Neun Tage) + 1995 Mitbegründer des "Ensembles Kunstkopf" (D. Specht, P. Laschet, M. Machlitt, T. Streng) + ab 1995 Tonsatz und Gehörbildung bei Helmut Zapf + seit 1996 Teilnahme an der NoiseFactory des Hörbar e.V. Hamburg + ab 2002-2003 Klanginstallationen u.a. bei den "Randspielen" in Zepernick

www.randspiele.de

Studierende
des Mastergangs Filmmusik
der HfF 'Konrad Wolf'

Alexandra Hofrichter, Bowen Liu, Henning Fuchs, Ekaterina Kaufmann, Kurt Widorski, Olaf Hollmann, Tina Rup, Christian Kaufmann, Peer Kleinschmidt, Hector Marroquin, Leonard Petersen, Fabrizio Tentoni

filmmusik.hff-potsdam.de

Thiel, Wolfgang

*1947 in Berlin + Studium Musikwissenschaft an der HU Berlin bei Georg Knepler sowie Komposition an der HfM "Hanns Eisler" bei Wolfgang Hohensee und André Asriel + 1975 Promotion zum Dr. phil. + 1979-1981 Meisterschüler an der AdK Berlin bei Siegfried Matthus + 1975-1990 freischaffend als Komponist und Musikwissenschaftler mit den Schwerpunkten Ästhetik und Geschichte der Filmmusik (Buch: "Filmmusik in Geschichte und Gegenwart" 1981) + 1990-2010 Leiter der Städtischen Musikschule Potsdam + seit 1992 Honorarprofessor für Filmmusik an der HfM "Hanns Eisler" in Berlin + sein musikalisches Werk umfasst zahlreiche Stücke für Orchester- und Kammermusik, 2 Klaversonaten, pädagogisch orientierte Klaviersachen, Orgelkompositionen und ungefähr 50 Filmmusiken

www.hfm-berlin.de/Wolfgang_Thiel.html

Toledo, Marcelo

*1964 in Posadas (Argentinien) + lebt in New York + Mitbegründer der experimentellen Multimedia-Gruppe "IndiklEXTomink" + Tätigkeit als Gitarrist und Komponist in Santa Fé (Argentinien) + ebendort Musikstudium an der Universidad Nacional del Litoral (Kompositionsunterricht bei Dante Grela, Forschungsprojekt zu Strawinsky) + 1992 Übersiedlung in die USA + Kompositionsstudien an der Syracuse University (bei Christopher Hopkins) und an der Columbia University (bei Tristan Murail, Fred Lerdahl und

Jonathan Kramer) + Kompositionskurse u.a. bei Helmut Lachenmann und Julio Estrada + Lehrtätigkeit (Vorträge, Kurse, Workshops) u.a. an der Stanford University, der UNAM (Mexico-Stadt), der New York University und der Columbia University + zurzeit Arbeit an einem Buch zur Kartierung der (vor allem geräuschhaften) Klangtechniken in der Musik des 20. Jahrhunderts.

Umansky, Kirill

*1962 in Moskau + Studium Komposition und Orgel am Staatlichen P.-Tschaikowski-Konservatorium + hier derzeit Dozent für Instrumentation + seit 2003 Sekretär beim Russischen Komponistenverband + seine Kompositionen reichen in verschiedene Gattungen und Genres: E-Musik (Orchester-, Kammer-, Chor- und Orgelwerke) als auch angewandte Musik (für Film, TV und Rundfunk) + Aufführungen bei zahlreichen Festivals Russlands (u.a. "Moskauer Herbst", "Moskauer Forum", "Alternativa"), in Deutschland, Österreich, Frankreich, den Niederlande, Norwegen, Schweden, der Ukraine, Weißrussland, den USA und Südkorea + 2002 Preisträger beim Internationalen Komponistenwettbewerb in Saarlouis

www.k-c-p.com/dacapo/html/composerbios.html

www.classicalarchives.com/composer/3488.html#tf=tracks&tv=about

Vilhjalmsson, Ingolfur



*1976 in Reykjavik (Island) + 1998 Diplomabschluss seines Klarinettenstudiums am Konservatorium Reykjavik + Wechsel nach Utrecht (Niederlande) zu Herman Braune + Aufbaustudium am Konservatorium Amsterdam im Fach Klarinette bei Hermen de Boer + Studium in Bassklarinetten bei Harry Sparnaay und Eric van Deuren + 2004 Abschluss "Bachelor of Music" in Bassklarinetten als Soloinstrument + 2006-2007 Stipendiat der Internationale Ensemble Modern Akademie Frankfurt Main + Spezialisierung auf zeitgenössisches Solo- und Kammermusikrepertoire für cl und bcl + regelmäßige Konzerte in Island, Holland und Deutschland, u.a. auf Festivals wie MärzMusik, Ultraschall (Berlin), Dark Music Days, frum (Reykjavik), Spaziomusica (Sardinien) De Suite (Amsterdam) + Mitwirkung in Ensembles wie adapter ensemble (Berlin), Duo Plus (mit Akkordionist Andrea Kiefer) und Dualism (mit Schlagzeuger Tobias Guttman) + 2008 Veröffentlichung der CD "Dualism" (2008) beim ITM label (Icelandic Music Information Centre)

www.ingobassclarinet.com

Voigtländer, Lothar

*1943 + Ausbildung und Jugend im Dresdner Kreuzchor + Studium Dirigieren (Reuter) und Komposition (Geißler) an der HfM Leipzig + 1970-73 AdK Berlin; Meisterschüler bei Günter Kochan + seit 1973 freischaffend als Komponist in Berlin + 1984 Gründung und Vizepräsident der "Gesellschaft für elektro-akustische Musik" + 7 Jahre Leiter einer Kompositionsklasse bei den Geraer Ferienkursen + 1992 Gastprofessur an der Universität Paris VIII. + 1990-96 Vorsitzender des Komponistenverbandes Berlin; Vizepräsident des DKV + seit 2001 Professur für Komposition an der HfM "Carl Maria von Weber" in Dresden + seit 2006 Mitglied des Aufsichtsrats der GEMA + zahlreiche internationale Preise + Arbeiten in internat. Studios u.a. Bourges, Zürich, Basel, Hilversum + Studienaufenthalt in Freiburg (WDR), Budapest,

Bratislava + Begründer div. Konzertreihen, insbes. der "Langen Nacht der elektronischen Klänge" + zahlreiche nationale und internationale CDs + neben dem umfangreichen kammermusikalischen und elektro-akustischen Schaffen Zusammenarbeit mit Malern, bildenden Künstlern und Choreographen in multimedialen Projekten + szenische Kammermusiken (u.a. Kammeroper "VISAGES"), 4 Orchestermusiken, 3 Sinfonien, 2 Oratorien, Orchesterlieder, Violinkonzert, Kammermusiken für Stimme, Schlagwerk, Orgel und diversen Besetzungen

www.lothar-voigtlaender.de

Wertmüller, Michael

*1966 in Thun + Schweizer Komponist und Schlagzeuger + Arbeit in den Bereichen Neue Musik, Jazz/ Improvisation + 1982-1985 Studium an der Swiss Jazz School sowie bis 1990 am Konservatorium Bern und Sweelinck-Konservatorium Amsterdam + bis 1999 UdK Berlin + 1989-1991 Mitglied im Berner Sinfonieorchester + Theatermusiker bei Christoph Schlingensiefel für "Eine Kirche der Angst vor dem Fremden in mir" + Kompositionen zahlreicher Stücke für unterschiedliche Besetzungen + regelmäßige Aufführungen der Werke bei den Donaueschinger Musiktagen sowie bei internationalen Festivals: MaerzMusik (Berlin), musica viva (München), Ultraschall (Berlin), Biennale (Tel Aviv), JazzFest Berlin, musique action (Nancy), Huddersfield Contemporary Music Festival, London Jazz Festival + seit 2007 Dozent für Instant Composing/ Improvisation an der UdK Berlin

Wigens, Jerry

+ Kompositionsstudium in London bei Roger Redgate und Paul Young + seither als Komponist und Improvisator in London tätig + Veröffentlichungen mit Thanos Chryssakis und Dario Bernal-Villegas + Konzerte u.a. mit Eddie Prevost, George Lewis, Walter Cardew

www.myspace.com/jerrywigens

Xenakis, Iannis

*1922 in Brăila/ Rumänien † 2001 in Paris + einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts + sein kompositorisches Denken wurde insbesondere durch sein starkes Interesse an mathematischen und akustischen Gesetzmäßigkeiten geprägt + Verfahren und Erkenntnisse der Spieltheorie, Mengenlehre und der Zahlentheorie flossen in seine Kompositionen ein + 1997 Kyoto-Preis + 1999 Polar Music Prize

www.iannis-xenakis.org

Zapf, Helmut

*1956 in Rauschengesees (Thüringen) + erster Klavier- und Orgelunterricht beim Ortpfarrer Gerhard Voltz + 1974-1979 Studium der Kirchenmusik in Eisenach und Halle (Orgel bei Gottfried Preller und Hans-Günter Wauer, Tonsatz bei Johannes Petzold) + regelmäßige Besuche der Ferienkurse für Neue Musik in Gera (besonders die Kompositionskurse bei Paul-Heinz Dittrich und Elektronikurse bei Lothar Voigtländer) + 1979-1982 Arbeit als Kantor und Organist in Eisenberg (Thüringen) + 1982-1986 Kompositionsstudium als Meisterschüler an der AdK der DDR in Berlin bei Prof. Georg Katzer (mit Unterbrechung durch die Zeit der Waffenverweigerung als Bausoldat) + seither freiberuflicher

Komponist + lebt in Panketal bei Berlin + Lehraufträge an der HfM "Hanns Eisler" und an der Musikschule Kreuzberg + 1992 Gründung der Zepernicker RANDSPIELE + 1994 Gründung des Ensembles JungeMusik Berlin + 1995 Gründung des ensembles teenmusic + Vielzahl an Preisen, u.a. Hanns-Eisler-Preis von Radio DDR (1987), Valentini Bucchi Preis der Stadt Rom (1987), Kunstförderpreis der AdK Berlin/ Brandenburg (1992) + international renommierte Stipendien: 1994 Villa Massimo Rom, 1997 Cite' des Arts (Paris), 2000 Künstlerhof Schreyahn (Niedersachsen), 2005 Villa Serpentara in Olevano Romano, 2008 Casa Baldi in Olevano Romano, 2009 Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop

www.helmutzapf.com

Veranstaltungshinweise

XIX. Randfestspiele

Festival für Neue Musik, Improvisationen, elektroakustische Musik, Jazz, Klang- und Videoinstallationen

01. - 03. Juli 2011

St. Annen Kirche Zepernick | bei Berlin

Veranstalter und Informationen | Kantorin Karin Zapf
www.randspiele.de

38. Cottbuser Musikherbst

Sinfoniekonzert zum Abschluss der Konzertreihe 2010

21. November 2011

Konzertsaal des Konservatoriums Cottbus

Projektverantwortlicher | Dr. Bernhard Reichenbach [BVNM e.V.]
www.neue-musik-brandenburg.de/Aktuell



intersonanzen wird veranstaltet vom Brandenburgischen Verein Neue Musik e.V.

Künstlerische und organisatorische Leitung

Dr. Michael Schenk, Susanne Stelzenbach, Bringfried Löffler

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum.

In Kooperation mit der HFF 'Konrad Wolf' Potsdam Babelsberg, Masterstudiengang Filmmusik und dem 'Klangforum brandenburg e.V.'.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Filmmuseum Potsdam, den Nikolaisaal Potsdam und KUBUS (Treffpunkt Freizeit).

Michael Zillmann | Licht und Ton

BRANDENBURGISCHER VEREIN NEUE MUSIK e.V. © 2011

